

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet
am 15. Oktober 1981



Nach langjähriger Tradition wird der Steyrer Stadtplatz im Bereich um den Leopoldibrunnen täglich zum Marktplatz. Im reichen Angebot von Feld und Garten nehmen zum Ausklang des Sommers Blumen, von Marktfrauen freundlich dargeboten, einen besonderen Rang ein.

Jahrgang 24

10

30. Oktober

Welt*equal*-tag*in*

am besten so

Sparkasse.
Wir wissen wie
der  läuft.

Liebe Steyrer,

mich bewegen einige Probleme, die ich Ihnen gerne zur Kenntnis bringe. Wer mit offenen Augen unsere Stadt betrachtet, sieht zweifellos die positiven Veränderungen, die sich nicht nur in der Erneuerung der Altstadt zeigen, sondern auch das gesamte Gefüge in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht erfassen. Man sollte meinen, daß alles getan wurde, um das Leben in Steyr stets zu verbessern. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die in manchen Regionen Österreichs besonders hervortreten, sind dank einer gewissen Weitsicht seitens der Stadtverwaltung bei uns in Grenzen gehalten. Dennoch ergab die letzte Volkszählung vom 12. Mai 1981 einen Rückgang der Bevölkerung gegenüber 1971 um ca. 1600 Personen. Dieser Schwund an Bevölkerung kostet der Stadt Steyr eine jährliche Mindereinnahme aus Finanzausgleichsmitteln von etwa 5 bis 6 Millionen Schilling. Ursache dieses Bevölkerungsschwundes, der völlig im Widerspruch zur allgemeinen Entwicklung steht, ist zweifelsohne auch der anhaltende Trend zum Bau von Eigenheimen in den Umlandgemeinden, aber auch die Ummeldung vieler Steyrer in eine andere Gemeinde, wo sie einen Zweitwohnsitz haben. Eine Folge dieser Erscheinung ist ein verstärktes Pendleraufkommen zu den Arbeitsstätten in Steyr, mit einer noch stärkeren Verkehrsbelastung, insbesondere zu Stoßzeiten. Die Einwohnerzahl hat sich auf etwa 39.000 Personen eingependelt. Rechnet man allerdings Internate, Untermietwohnungen und andere ähnliche Wohnstätten an, befinden sich gegenwärtig 41.500 Einwohner in

unserer Stadt. Aus diesen Überlegungen ist es also auch verständlich, daß die Stadt Steyr noch mehr als früher bestrebt sein muß, den Eigenheimbau zu fördern, wozu auch private Wohnbauträger wesentlich beitragen können. Wichtig wäre es allerdings, den leerstehenden oder zweckentfremdeten Althausbestand, der nicht unerheblich ist, wieder für Wohnzwecke zu gestalten. Dazu gehört aber zweifellos auch eine neue Einstellung aller jener Personen und Kreise, die zwar für die Substanzerhaltung eintreten, aber die echte Revitalisierung in ihrem Gedankengut völlig vernachlässigen. Beweis dafür ist das Volkszählungsresultat, wonach die Stadtteile Ennsdorf, innere Stadt und Steyrdorf prozentuell den größten Bevölkerungsschwund aufweisen.

Ein zweites Problem tritt in Kürze wieder an uns alle heran, nämlich der kommende Winter mit seinen Erschwerissen im Verkehrswesen. Der Gemeinderat befaßte sich kürzlich mit den Brückenreparaturen, die ein erhebliches Ausmaß angenommen haben, und entschied sich, die schon seit einigen Jahren wesentlich eingeschränkte Salzstreugung auch diesen Winter weiter zu bremsen. Ich empfehle daher allen Fahrzeugbenützern, ob sie in Steyr wohnen, als Pendler oder Besucher nach Steyr kommen, schon frühzeitig eine Winterbereifung zu besorgen, damit es bei spontanen Schneefällen oder Vereisungen zu keinen großen Stauungen und Verkehrsschwierigkeiten kommen kann. Darüber hinaus ist es eine Bitte an alle, im Interesse sämtlicher Verkehrsteilnehmer das Fahrverhalten den geänderten, erschwerten Bedingungen anzupassen. Es sollte auch überlegt werden, daß ein frühzeitiges Aufstehen bei pünktlichem Arbeitsbeginn notwendig ist, um nicht durch überhastetes Fahrverhalten die Unfallgefahr zu erhöhen. Noch heuer wird die neue Südumfahrung, beginnend von der Pachergasse zu den Steyr-Werken bis hinaus zur Kreuzung nach St. Ulrich, für den Verkehr freigegeben werden. Ein neuer Fußgängerübergang in der Neuschönau ist bereits in Bau und wird zeitgerecht fertiggestellt. Ein weiterer Fußgängerübergang von der Altgasse über das Gelände des Hauptwerkes



der Steyr-Werke ist fertig geplant und wird in Kürze begonnen. Damit ergibt sich im Umland der Steyr-Werke eine völlig neue Situation, die auch eine Entlastung des innerstädtischen Verkehrs und eine größere Sicherheit für den Fußgeher bringen wird.

Abschließend kann ich auch mitteilen, daß ich kürzlich den Besuch eines amerikanischen Ehepaars aus Kettering erhielt, bei dem mir eine Auszeichnung der amerikanischen Reader's Digest-Stiftung an die Stadt Steyr bzw. den Verein für internationale Städtefreundschaft für das beste internationale Jugendprogramm 1980 überreicht wurde. Dies ist bereits die zweite hohe Auszeichnung für Steyr seitens einer amerikanischen Vereinigung bzw. Stiftung und kann als Ergebnis unserer langjährigen Bemühungen zur internationalen Verständigung angesehen werden, wodurch auch das Image Steyers über die Grenze Österreichs hinaus wächst. Mit diesen Hinweisen verbleibe ich wie immer

Ihr

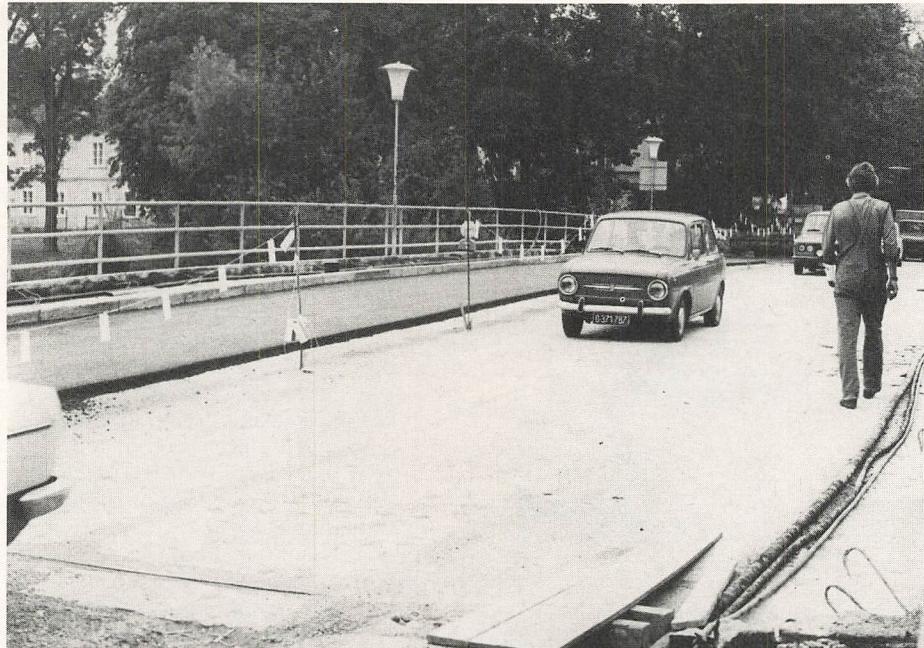
Wans

Franz Weiss
Bürgermeister

INHALT

Verkehrsfreigabe der Märzenkellerumfahrung	342/343
Gemeinderat informierte sich über Bauvorhaben	344/345
Stauzielerhöhung beim Kraftwerk Staning	346
Erleichterungen für Behinderte im Straßenverkehr	347
Amtliche Nachrichten	348/349
Kulturerichte	350/351
Fitmarsch 1981	353
Österr. Tennismeisterschaften	354/355
Ärzte- und Apothekendienst	359
Nachrichten für Senioren	361
Journal	362/363

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Ziffer des Jahrganges.



Die Schwimmschulbrücke während der Reparaturarbeiten.

Foto: Kranzmayr

Aufwendige Straßen- und Brückenerhaltung im Stadtgebiet

Derzeit sind zum großen Mißvergnügen aller Straßenbenutzer größere Sanierungsarbeiten an der Schwimmschulbrücke und der oberen Teufelsbachbrücke im Gange, die das Problem der Straßen- und Brücken-erhaltung in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken.

In der Stadt Steyr gestaltet sich bekanntlich der Winterdienst auf den öffentlichen Verkehrsflächen durch die zahlreichen Berge und Flußübergänge äußerst schwierig, so daß man, wenn auch sehr sparsam, zur Salzstreuung überging. Nunmehr zeigen die Erfahrungen immer deutlicher, daß die Tausalze eine starke zerstörerische Wirkung auf Straßenbeläge und Brückentragwerke – und das natürlich nicht nur in Steyr – ausüben. Alljährlich wendet die Stadtverwaltung für das Asphaltierungsprogramm 5 Millionen Schilling auf, die zu einem immer größeren Anteil für die Regenerierung der durch die Wintereinflüsse zerstörten Straßenoberflächen aufgewendet werden müssen. Daneben wurden in immer größerem Ausmaß Brückenreparaturen erforderlich. In den letzten drei Jahren wurden für die Reparaturen der Ennstalbrücke, der Zieglerbrücke und der Kalkofenbrücke 7,2 Millionen Schilling ausgegeben und die derzeit laufenden Sanierungsarbeiten werden rund 2 Millionen Schilling erfordern.

Diese alarmierenden Tatsachen und Zahlen veranlaßten die sozialistische Gemeinderatsfraktion, dieses Thema durch Vizebürgermeister Heinrich Schwarz in der aktuellen Stunde der Gemeinderatssitzung am 17. September 1981 zur Diskussion zu stellen. Er vertrat dabei die Meinung, daß dieses Thema auf breiter Basis diskutiert werden sollte, da es wahrscheinlich in

Steyr auf Grund der topographischen Bedingungen nicht möglich sein wird, auf die Salzstreuung, besonders in Extremsituationen, gänzlich zu verzichten. In den Beiträgen aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen kam eine gleiche Anschauung zum Ausdruck.

Aus dieser Situation heraus werden sich verschiedene Änderungen im Winterdienst ergeben, wobei die Verwendung von Streusalz auf ein Mindestmaß eingeschränkt werden soll. Damit sich Kraftfahrzeugbesitzer beim Betrieb ihrer Fahrzeuge dementsprechend verhalten können, wird in der nächsten Nummer des Amtsblattes ausführlich über die vorgesehenen Maßnahmen berichtet werden.

Das Österreichische Schwarze Kreuz bittet um Spenden

Das Österreichische Schwarze Kreuz, Kriegsgräberfürsorge, führt mit Bewilligung des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung in der Zeit vom 26. Oktober bis 2. November 1981 eine Sammlung zur Aufbringung der Mittel für die Erhaltung und Pflege der Kriegsgräber durch.

In Oberösterreich allein müssen mehr als 50.000 Gräber betreut werden. In einem Teil des Steyrer Soldatenfriedhofes wurden die Grabkreuze instand gesetzt, für den größeren Teil aber steht diese Arbeit noch bevor. Um diese Aufgaben bewältigen zu können, rufen wir die Bewohner unserer Stadt auf:

Helft mit, spendet für die Kriegsgräber!

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: OAR Walter Radmoser, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03, FS 28139

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER:
Stadt Steyr

DRUCK
Verlagsanstalt Gutenberg,
4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Versendete Auflage 18.400. Jahresabonnement: S 125.- (inkl. MwSt.). Schriftliche Abonnementbestellungen nimmt das Referat für Presse und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr,
Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

ANZEIGENANNAHME
Luise Stadler, 4400 Steyr,
Rathaus, Tel. 23 9 81/234

Titelfoto: Hartlauer

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr legte kürzlich ihren Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 1980 bis 31. Dezember 1980 vor, der vom Stadtse-nat als Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. September 1981 genehmigt wurde. Das umfangreiche und aufschlußreiche Zah-lenmaterial spiegelt den Umfang der Wohnbauaktivitäten in der Stadt Steyr wider, wo es immer noch gilt, einen quan-titativ hohen Wohnungsfehlbestand zu mindern.

Der Schwerpunkt der Bautätigkeit der GWG lag im Jahre 1980 bei den beiden Wohnbauvorhaben Resthof und Berger-weg. So konnten in der Wohnsiedlung Resthof 64 und beim Bauvorhaben Bergerweg 26 Wohnungen fertiggestellt werden. Mit zusätzlichen elf Wohnungen, die durch den Umbau des ehemaligen Berufsschulinternates in der Steinfeldstraße ge-wonnen wurden, konnten insgesamt 101 Wohnungen an die neuen Mieter überge-ben werden. Der größte Anteil davon fiel mit 77 Einheiten auf Drei- und Vierraumwohnungen, während Kleinwohnungen etwas in den Hintergrund rückten. Mit dem Bau der Wohnungen fällt auch die Errichtung von 117 Pkw-Abstellplätzen zusammen, wovon allein 61 in Tiefgaragen untergebracht sind. Zum Ausbau der Infrastruktur der Wohnsiedlung Resthof wurden überdies acht Geschäftslokale und zwei Arztordinationen errichtet. Während die Geschäftslokale bereits vermietet sind, konnten für die Ordinationen trotz intensi-ver Bemühungen der GWG und der Stadtgemeinde Steyr noch keine Interes-senten gefunden werden.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft hat sich damit bis Ende 1980 auf 4045

Die GWG der Stadt Steyr berichtet über das Geschäftsjahr 1980

erhöht. Daneben verfügt sie über 30 Ge-schäftslokale der verschiedensten Art. Zwei Fernheizwerke versorgen einen gro-ßen Teil der Ennsleite und die Wohnsied-lung Resthof zur Gänze mit Fernwärme. Dazu stehen überdies 765 Garagen bzw. Pkw-Abstellplätze zur Verfügung. Die Bautätigkeit wurde jedoch kontinuierlich fortgesetzt. Am Stichtag 31. Dezember 1980 befanden sich insgesamt 180 Woh-nungen, und zwar 24 in der Wehrgraben-gasse, 40 am Ortskai und 116 im Resthof-gebiet in Bau. Dazu kommen noch drei Geschäftslokale sowie 20 Hausgaragen und 160 Abstellplätze in Tiefgaragen.

Interessant ist auch die Verteilung der seit dem Jahr 1953 errichteten Woh-nungen auf die einzelnen Stadtgebiete. Die Bautätigkeit war zum Anfang gleich-mäßig auf die Stadtteile Ennsleite und Tabor aufgeteilt. Erst durch die Aufschlie-Bung des Resthofgebietes verlagerte sich der Schwerpunkt der Bautätigkeit in den

Norden der Stadt. So liegt heute das Gebiet Tabor/Resthof mit 1926 Wohnein-heiten an der Spitze, gefolgt von der Ennsleite mit 1646. Es folgen dann Stein-feld mit 207, der Schlüsselhof mit 163, der Wehrgraben mit 144, während am Berger-weg in der Neuschönau bisher 48 Woh-nungen fertiggestellt wurden.

Zur Fortsetzung der Bautätigkeit, wel-che von der Zuteilung entsprechender Mittel aus der Wohnbauförderung abhän-gig ist, wurde eine Reihe von Bauvorha-ben eingereicht, wo wiederum das Bauvor-haben Resthof mit 928 Wohneinheiten an erster Stelle aufscheint, gefolgt vom Vor-haben Bergerweg mit 67 und einem neuen Vorhaben in der Reithoffergasse mit 32 Wohnungen. Im verstärkten Maße be-müht sich die GWG derzeit um die Schlie-ßung von Baulücken und die Nutzung von Restflächen. Hier stehen Planungsarbeiten in der Haratzmüllerstraße und in der Steinfeldstraße im Vordergrund.



Wohnbauvorhaben der GWG am Ortskai im Rohbau.
Foto: Kranzmayer



Ein Blick in den vollbesetzten Saal des Stadttheaters.

Senioren feierten den Landesaltentag



Am 5. Oktober hatte die Stadtgemeinde Steyr die Senioren anlässlich des Landesaltentages 1981 zu einem „Bunten Nachmittag“ ins Neue Stadttheater eingeladen, und sie kamen so zahlreich, daß nicht alle, die teilnehmen wollten, einen Platz im Saal fanden. Bürgermeister Franz Weiss begrüßte die zahlreichen Gäste, unter denen sich auch der Abgeordnete zum Nationalrat Hans Heigl, die Abgeordneten zum oö. Landtag Vinzenz Dresl und Hermann Kogler, die beiden Vizebürgermeister Heinrich Schwarz und Karl Fritsch

Bürgermeister Franz Weiss bei seiner Begrüßungsansprache.

Fotos: Kranzmayr

sowie sämtliche Mitglieder des Stadtsenates und zahlreiche Mitglieder des Steyrer Gemeinderates befanden.

Er erinnerte daran, daß der Landesaltentag vor zehn Jahren vom damaligen Sozialreferenten und heutigen Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hartl ins Leben gerufen wurde und bedauerte, daß heuer zahlreiche Interessenten keine der kostenlos abgegebenen Platzkarten erhalten konnten. Die Stadtgemeinde hatte sich aus der Erfahrung des Vorjahres, wo bei zwei Veranstaltungen viele Plätze leer geblieben waren, zur Durchführung einer Veranstaltung für das ganze Stadtgebiet entschlossen.

Der Landesaltentag soll jedoch nicht nur ein fröhliches Programm bieten, sondern auch der jüngeren Generation Gelegenheit geben, den älteren Mitbürgern Dank zu sagen für ihre Leistungen, die es ermöglichen, daß wir heute solche Tage in sozialer Sicherheit begehen können. Zu dieser sozialen Sicherheit gehören aber auch die zahlreichen Leistungen der Stadt für die älteren Mitbürger, wie zum Beispiel der Seniorenpaß, der heuer schon an fast 5500 Bewerber ausgegeben wurde. Die Aktion „Essen auf Rädern“, die heute täglich 135 Personen mit drei Autos eine warme Mahlzeit zustellt, zählt ebenso dazu wie die immer stärker in Anspruch genommene Hauskrankenpflege und Familienhilfe. Auch im städtischen Zentralaltersheim wurden laufend neue Einrichtungen zur Hebung der Lebensqualität geschaffen, wie zum Beispiel durch die Versorgung mit Fernsehen und Telefon sowie durch die nunmehr beginnende Neumöblierung der Einbettzimmer im Altbau.

Der Bürgermeister appellierte abschließend an die Senioren, sich rege an den kulturellen und kommunalen Veranstaltungen der Stadt Steyr zu beteiligen, um so der Gefahr der Vereinsamung im Alter selbst aktiv entgegenzuwirken. Unsere Stadt ist schöner und lebenswerter geworden. Die vielen Restaurierungen in der Altstadt und die zahlreichen Verbesserungen der Infrastruktur waren nur möglich, weil die Bürger der Stadt keine materielle Not leiden. „Steyr ist eine lebenswerte Stadt“, schloß er seine Begrüßungsworte, „pflegen und erhalten wir sie, daß sie uns immer eine gute Heimatstadt ist.“

Für das bunte Programm hatte das Kulturamt der Stadt Steyr die bekannten „Linzer Buam“ engagiert, die unter ihrem Kapellmeister Edi Matzer sogleich für gute Stimmung sorgten. Der weite musikalische Bogen reichte von der Marschmusik über die Unterhaltungsmusik und Operette bis zur Bearbeitung von klassischer Musik. Edeltraud Zeinhofer und Michael Pollhammer lockerten das Programm mit ihren Gesangsdarbietungen gefällig auf, und Johann Pesendorfer verband als Sprecher und Humorist die einzelnen Programmpunkte auf humorvolle Weise. Das Publikum ging bei den Darbietungen begeistert mit und dankte den Künstlern mit langanhaltendem Beifall.

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat der Stadt Steyr befaßte sich in seinen beiden letzten Sitzungen mit einer Reihe von Sachanträgen, auf deren bedeutendste in der Folge verwiesen werden soll. Nunmehr sind im Bereich Zwischenbrücken alle mit dem Neubau der beiden Brücken über Enns und Steyr im Zusammenhang stehenden Arbeiten abgeschlossen, so daß die Schlussabrechnung dem Stadtsenat zur Genehmigung vorgelegt werden konnte. Die Endsumme für den Neubau der beiden Brücken, mit denen die Verbindung zwischen den längere Zeit getrennten Stadtteilen Steyrdorf und Ennsdorf wiederhergestellt wurde, beträgt S 43.148.000.–

Der Ausbau der Gewerbegründe an der Ennsstraße macht gute Fortschritte. Zur Verbesserung der Verkehrsbedingungen genehmigte der Stadtsenat den Bau einer Verbindungsstraße von der Prof. Anton Neumann-Straße zur Firma Hartlauer, wofür ein Betrag von S 688.619.– erforderlich ist. Oberhalb der Ennsleite, gegen den Porscheberg zu, errichtet die Wohnungsgesellschaft der Steyr-Werke derzeit eine neue Wohnhausanlage. Zur Sicherung der Gasversorgung genehmigte der Stadtsenat die Neuverlegung einer Niederdruckgasleitung in der Theodor Körner Straße zum Preis von S 115.130.–

Durch Wasseraustritte aus dem Stadtgutteich kommt es bei Hochwä-

sern fallweise zu Schwierigkeiten in der Landarbeitesiedlung. Die bisher getroffenen Baumaßnahmen brachten nur eine vorübergehende Lösung des Problems. Der Stadtsenat genehmigte daher die Erstellung eines Gutachtens, mit dessen Hilfe es möglich sein soll, dauerhafte Abhilfe zu schaffen. Die Erhaltung des städtischen Hausbestandes erfordert laufend große finanzielle Aufwendungen. Unter anderem bewilligte der Stadtsenat eine Erneuerung der Dachisolierung beim städtischen Kindergarten Taschlried mit Kosten von S 160.925.– und eine Fußbodenerneuerung beim Wohnhaus Brucknerstraße 4/6 mit einem Aufwand von S 35.460.–

Die Stadtgemeinde bemüht sich seit Jahren gemeinsam mit dem Österreichischen Zivilschutzverband um die Säuberung der im zweiten Weltkrieg in der Stadt Steyr errichteten Stollenanlagen. Zur Reinigung der Anlagen beim Märzenkeller und unter dem Tabor war ein Betrag von S 143.500.– erforderlich. Die Stadtgärtnerei ist laufend um die Verschönerung der öffentlichen Anlagen bemüht. Für diesen Zweck genehmigte der Stadtsenat den Ankauf von 4100 neuen Tulpenzwiebeln um einen Preis von S 12.193.–

Schließlich gab der Stadtsenat noch einen Betrag von S 9900.– zur Neuauflage von 10.000 Bildpostkarten mit einem Motiv aus der Stadt Steyr frei.

Linienänderung der Linie 1 im Bereich Schumeierstraße – Leharstraße

Mit Abschluß der Bauarbeiten für die Änderung der Linienführung der Linie 1 im Bereich Schumeierstraße – Prinzstraße – Leharstraße wird diese ab 5. Oktober 1. J. über den Abschnitt III – Münichholz geführt, womit einem langjährigen Wunsch der Bevölkerung dieses Gebietes entsprochen wird.

Die Linie 1 verkehrt ab dem genannten Zeitpunkt über die Prinzstraße – Leharstraße – Konradstraße, so daß in der Leharstraße nächst der öffentlichen Telefonzelle eine neue Haltestelle geschaffen

wird. Die derzeitige Haltestelle Schumeierstraße wird auf die zwischen der Prinz- und Wagnerstraße gelegene Grüninsel (ehemaliger Parkstreifen) vorverlegt.

Franz Kohl
Uhrmachermeister
Uhren
Gold-, Silberwaren
Pokale

4400 Steyr, Bahnhofstraße 1
Tel. (0 72 52) 23 1 16



Der vor der Fertigstellung stehende neue Kindergarten Resthof.

Fotos: Kranzmayr

Gemeinderat informierte sich über Bauvorhaben

Am Dienstag, dem 29. September 1981, führte der Gemeinderat der Stadt Steyr eine seiner alljährlich stattfindenden Informationsrundfahrten im Stadtgebiet durch.

Der erste Programmmpunkt führte jedoch über die Stadtgrenzen hinaus in das Gemeindegebiet von Garsten, wo die Kanalbaustelle am Ende des Unteren Schiffweges besichtigt wurde. Dieses Bauwerk des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung, welches später die Abwässer von Garsten zur zentralen Kläranlage in Niederhausleiten transportieren wird, ist bis

in die Nähe der Eisenbahnbrücke in Garsten fertiggestellt. Bei dieser Gelegenheit informierte sich der Gemeinderat auch an Ort und Stelle über die unsicheren Hangverhältnisse entlang des Unteren Schiffweges, die schon vor längerer Zeit zu einer Sperre dieser Wegverbindung nach Garsten geführt haben und erörterte vorliegende Sanierungsvorschläge.

Nächster Punkt im Besichtigungsprogramm war die neue Märzenkellerumfahrung, die nunmehr ihrer Fertigstellung entgegengeht. Nachdem die Asphaltierungsarbeiten fast abgeschlossen sind, war

es erstmals möglich, den neuen Straßenzug zu befahren. Ein Haltepunkt war die Baustelle des Fußgängerüberganges von der Eisenstraße zur Bahndammstraße, ein weiterer bei der Einmündung der Umfahrung in die Klotzstraße, wo ebenfalls ein Fußgängerübergang errichtet wird, der ein gefahrloses Überqueren der Straße von und in Richtung Steyr-Werke ermöglichen wird.

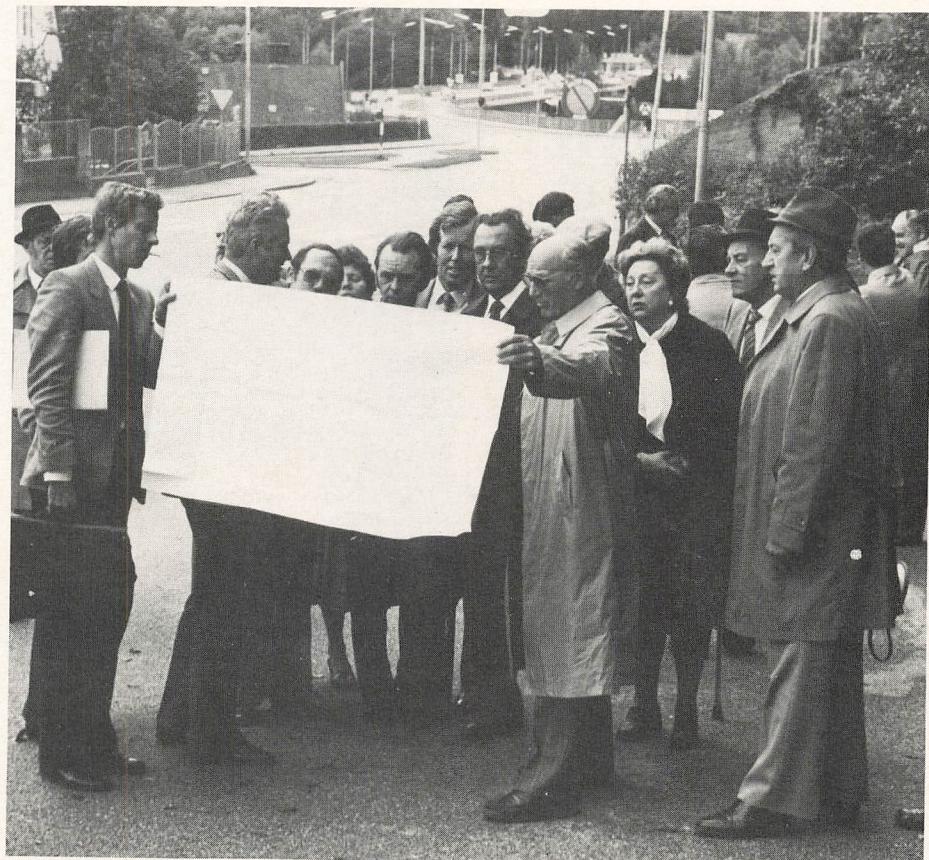
Im Wehrgraben konnte der Gemeinderat die Sanierungsmaßnahmen an der Schwimmschulbrücke in Augenschein nehmen. Über die im besonderen durch die Salzstreuung im Winter entstandenen

Schäden wurde bereits an anderer Stelle dieser Nummer des Amtsblattes ausführlicher berichtet.

Nach einer kurzen Besichtigung des Wohnbauvorhabens der GWG am Ortskai, dessen erster Abschnitt im Rohbau fertiggestellt ist und für dessen zweiten Abschnitt die Mittelfreigabe der Wohnbauförderung vorliegt, befaßte sich der Gemeinderat längere Zeit mit dem Projekt eines Fußgängerüberganges über die Blümelhuberstraße am Fuße des Blümelhuberberges. Im Zuge einer Systemausbeschreibung wurden von Fachfirmen verschiedene Varianten von Übergängen und Unterführungen ausgearbeitet, die auf ihre Durchführbarkeit geprüft werden. Da diese Übergänge wegen der topographischen Gegebenheiten relativ weit bergwärts situiert wären, wird zusätzlich auch noch die Möglichkeit eines Überganges etwa an der Stelle des derzeitigen Schutzweges untersucht. Die Entscheidung, welche der Gemeinderat letztlich zu treffen haben wird, hat auch darauf Bedacht zu nehmen, daß die dargebotene Lösung von den Passanten angenommen wird.

Der Gemeinderat begab sich sodann in die Wohnsiedlung Resthof, wo im Mittelpunkt der Besichtigung die zuletzt beschlossenen infrastrukturellen Maßnahmen, wie zum Beispiel die Ausgestaltung des Marktplatzes und die Errichtung eines neuen Kindergartens, der noch zu Ende des Jahres den Betrieb aufnehmen soll, standen. Erst kürzlich hatte der Gemeinderat dafür rund 7,5 Millionen Schilling freigegeben.

Sodann überzeugte sich der Gemeinderat vom planmäßigen Fortschritt der Bauarbeiten beim neuen Rohrstege unterhalb des Gasthauses Sandmayr, der das Gebiet Hauseithen mit dem Stadtteil Münichholz verbinden wird. Nach dem Wegfall der früher sehr beliebten Fähre, die bei einem Hochwasser zerstört wurde, sind verschiedene Überlegungen angestellt worden, wie eine Verbindung dieser beiden Gebiete wieder hergestellt werden könnte. Durch die Errichtung des BMW-Steyr-Motoren-



An Ort und Stelle informiert sich der Gemeinderat über die Möglichkeiten einer Fußgängerlösung beim Blümelhuberberg.

werkes war die Notwendigkeit gegeben, leistungsfähige Versorgungsleitungen über die Enns zu führen. Das Zusammentreffen dieser Umstände führte schließlich zum Beschuß des Gemeinderates zur Errichtung des Rohrsteiges, wodurch gleichzeitig eine hochwassersichere Wegverbindung für die Fußgänger gewonnen wird. An Ort und Stelle konnten auch die Probleme des schon immer durch Steinschlag und Rutschungen gefährdeten Lauberleitenweges erörtert werden.

Zum Abschluß der Rundfahrt besichtigte der Gemeinderat noch die Baumaßnahmen der Ennskraftwerke-AG im Zusammenhang mit der Erhöhung des Stauzieles beim Kraftwerk Staning.

Der Gemeinderat auf der Märzenkellerumfahrung in der Neuschönau bei der Baustelle des Fußgängerüberganges.



Stauziel-erhöhung beim Kraftwerk Staning

Wie bereits aus verschiedenen Meldungen bekannt ist, führt die Ennskraftwerke AG beim Stausee Staning eine Erhöhung des Stauziels um einen Meter durch. Obwohl die Arbeiten bei Erscheinen dieser Nummer des Amtsblattes weitgehend abgeschlossen sein werden, soll der Ablauf noch einmal in Erinnerung gerufen werden, da die Auswirkungen auch im Stadtgebiet spürbar werden, verlegt sich doch die Stauwurzel von der Gegend der Niederhausleiten etwa zum Pumpwerk der Steyr-Daimler-Puch AG in der Haratzmüllerstraße.

Nachdem bereits an den Ufern des Stausees seit längerer Zeit umfangreiche Schüttungs- und Befestigungsarbeiten durchgeführt wurden, waren als letzte Maßnahmen noch verschiedene Betonierungsarbeiten an der Staumauer des Kraftwerkes Staning erforderlich. Dazu war eine vorübergehende Absenkung der Wasseroberfläche um 5,2 m nötig, die in der Zeit vom 11. bis 14. September durchgeführt wurde. Während der Zeit der Absenkung lagen weite Teile des Staubekens trocken, so daß der ursprüngliche Flußlauf der Enns gut wiederzuerkennen war. Nachdem die Arbeiten an der Staumauer durch die günstige Witterung rascher als vorgesehen abgeschlossen werden konnten, war es möglich, vorzeitig mit dem Wiederaufstau zu beginnen. Vorerst wurde dieser bis zur alten Staumarke durchgeführt. Nach entsprechenden Kontrollen erfolgt sodann gemäß den wasserrechtlichen Auflagen die Erhöhung des Stauziels in zwei Etappen zu je 50 cm Höhe.

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBANDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBAUDEREINIGUNG



Der abgesenkte Stausee im Bereich des Gasthauses Pickl (links im Hintergrund).

Foto: Kranzmayr

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat trat am 17. September 1981 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Franz Weiss zu seiner ordentlichen Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung 30 Punkte zur Beschußfassung standen.

Unter anderem stimmte der Gemeinderat dem Abschluß eines Werkvertrages mit dem Landestheater Linz für die Gastspielsaison 1981/82 zu, welcher im Abonnement I elf Vorstellungen und im Abonnement II acht Vorstellungen vorsieht. Eine Kostenerhöhung von rund sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr mußte zur Kenntnis genommen werden.

Für die Volksschule Gleink wurde eine Fenstererneuerung mit Kosten von S 406.000.– bewilligt und für Sanierungsarbeiten am gemeindeeigenen Objekt Industriestraße 2 ein Betrag von S 490.000.– freigegeben.

Das Rote Kreuz, Bezirksstelle Steyr-Stadt, erhält auf Grund einer festgelegten Kopfquote zur Aufrechterhaltung seines Betriebes einen Kostenzuschuß von S 406.000.– Einige bedeutsame Beschlüsse betrafen die Kanalbauvorhaben des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung. So beschloß der Gemeinderat die Haftungsübernahme über ein Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds über S 100 Millionen zur Errichtung der zentralen Kläranlage und nahm ein Fondsdarlehen für den Bauabschnitt 04 in Höhe von S 28 Millionen an. Für derzeit laufende Kanalbauten vergab der Gemeinderat Arbeiten um S 2,823.000.– Für verschiedene Arbeiten am Hochbehälter Ennsleite zur Sicherung der Trinkwasserversorgung dieses Stadtteiles bewilligte der Gemeinderat einen Betrag von S 1,678.000.–

Die städtischen Bäder und die Kunsteisbahn verursachen alljährlich auf Grund der nicht kostendeckenden Tarife einen Betriebsabgang, für dessen Deckung ein Betrag von S 797.400.– erforderlich ist. Für die Erweiterung und Vergrößerung der Heizungsanlage im Garderobengebäude am Sportplatz Rennbahn war ein Betrag von S 370.000.– freizugeben.

Einen bedeutsamen Beschuß für den Ausbau der Infrastruktur in der Wohnsiedlung Resthof faßte der Gemeinderat mit der Freigabe eines Betrages von S 5,2 Millionen zur Ausgestaltung des zentralen Marktplatzes. Ebenfalls einen Betrag von 5 Millionen Schilling genehmigte der Gemeinderat zur Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1981. Diese Mittel werden vor allem zur Regenerierung der Fahrbahnoberflächen im Stadtgebiet verwendet. Zur Herstellung einer Verbindungsstraße von der Prof. Anton Neumann-Straße zur Firma Hartlauer gab der Gemeinderat S 688.000 frei.

Eine geordnete Müllabfuhr erfordert laufend hohe Investitionen. Zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft ist der Ankauf eines neuen Fahrgestells und eines Müllsammelaufbaues zum Preis von insgesamt S 1,251.000.– nötig.

Einen der wichtigsten Beschlüsse faßte der Gemeinderat zum Schluß der Sitzung mit der Mittelfreigabe 1981 für den Kindergarten Resthof, der noch gegen Ende des Jahres seiner Bestimmung übergeben werden soll. Zu den bereits bewilligten 4 Millionen Schilling, war noch ein Betrag von S 2,507.000.– freizugeben.

Insgesamt verfügte der Gemeinderat über die Freigabe von S 24,836.800.–

Erleichterungen für Behinderte im Straßenverkehr

Die Stadtgemeinde Steyr ist im Jahr der Behinderten bemüht, verschiedene Maßnahmen zu setzen, welche für behinderte Mitbürger Erleichterungen im Straßenverkehr bringen. Im wahrsten Sinne des Wortes waren immer die hohen Randsteinkanten, da sie für Behinderte in Rollstühlen ohne fremde Hilfe unüberwindlich waren, ein Stein des Anstoßes. Der Städtische Wirtschaftshof führte daher bereits den ganzen Sommer über eine Aktion zur Abschrägung von Gehsteigkanten an stark frequentierten Fußgängerschutzwegen durch. Insgesamt wurden oder werden diese Arbeiten an rund 140 Stellen durchgeführt. Dadurch wird Behinderten in Rollstühlen das Überqueren der Fahrbahnen wesentlich erleichtert, aber auch Mütter mit Kinderwagen werden diese Einrichtung sicher zu schätzen wissen.

Nunmehr hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, erstmals im Stadtgebiet zwei Ampelanlagen mit blindenfreundlichen Fußgängersignalen auszurüsten. Einvernehmlich mit dem österreichischen Blindenverband, Landesgruppe Oberösterreich und Salzburg, wurden dafür die beiden stark frequentierten Kreuzungen Pachergasse – Bahnhofstraße und Pachergasse – Johannesgasse ausgewählt. Bei den dort bestehenden Ampelanlagen werden akustische Signale eingebaut, die dem Blinden bzw. Sehbehinderten mittels eines

Glockenschlages eine Grünphase anzeigen.

Bei beiden Kreuzungen wird mit dem Glockenschlag jedoch nur die Freigabe der Schutzwege über die Pachergasse signalisiert. Wie überall in anderen Städten, muß hier der Blinde bzw. Sehbehinderte mit dem Überqueren der Hauptstraße – in unserem Fall der Pachergasse – zuwarten, bis der Glockenschlag ertönt und sodann

diese zügig, soweit dies für Sehbehinderte möglich ist, überqueren. Wichtig ist, daß sofort nach dem Glockenschlag mit der Überquerung der Hauptstraße begonnen wird. Die Schutzwege parallel zur Hauptstraße – in unserem Fall jene über die Bahnhofstraße – benutzt er auf Grund seines verfeinerten Gehörs, da der starke Verkehr auf dieser einwandfrei wahrnehmbar ist:



Die neu adaptierten Fußgängerschutzwände an der Kreuzung Rooseveltstraße – Kasernngasse.
Foto: Kranzmayr

Sparen heißt:
gemeinsam an
morgen denken.

... sagt
unsere Bank –
die BAWAG

8 3/4 %
Kapital-
sparbuch
3 Jahre Zinsengarantie.
Jederzeit abhebbar.
Für jeden Betrag.



4400 Steyr, Stadtplatz 9, Tel. (07252) 23 3 38

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Amtliche Nachrichten

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Ha-4960/80

Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr
für das Jahr 1981

Kundmachung

Der Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1981 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 12. November bis einschließlich 19. November 1981, im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 214, zur öffentlichen Einsicht auf.

Hievon erfolgt gemäß den Bestimmungen des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr § 50 Abs. 3 und § 51 Abs. 4 die Verlautbarung.

Der Bürgermeister:
i. V. Heinrich Schwarz

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung

1. Grundimpfung gegen Kinderlähmung

In der Woche vom 16. November bis 20. November 1981 wird im Gesundheitsamt des Magistrates Steyr, Redtenbacherstraße Nr. 3, Zimmer 8, täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr die 1. Teilimpfung gegen Kinderlähmung durchgeführt. Dieser Impfung sollen alle noch nicht geimpften Kinder zugeführt werden, die 1980 oder

1981 geboren wurden. Die Vollendung des 3. Lebensmonates ist jedoch Voraussetzung.

Die 2. Teilimpfung der im November 1981 begonnenen Grundimpfung wird in der Zeit vom 11. Jänner 1982 bis 15. Jänner 1982 verabreicht. Die 3. Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1982 statt.

2. Dritte Teilimpfung der im Vorjahr begonnenen Schluckimpfung

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1980/81 die 1. und 2. Teilimpfung erhalten haben, bekommen die 3. Teilimpfung gleichfalls in der Woche vom 16. November bis 20. November 1981 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Diese Teilimpfung ist zur Vervollständigung des Impfschutzes unbedingt notwendig.

3. Einmalige Auffrischungsimpfung in den Schulen

Schüler, die in eine Grundschule eintreten (1. Schulstufe) und Entlaßschüler (8. Schulstufe, das heißt 8. Klasse der Volkschule oder einer Sonderschule bzw. 4. Klasse der Hauptschule oder einer allgemeinbildenden höheren Schule) erhalten eine einmalige Auffrischungsimpfung voraussichtlich in der Woche vom 23. November bis 4. Dezember 1981 in der Schule.

4. Einmalige Auffrischungsimpfung für Erwachsene

Wie Untersuchungen ergeben haben, ist

der Impfschutz vieler Erwachsener nur mehr mangelhaft gegeben. Es muß daher allen Erwachsenen, deren letzte Kinderlähmungsschluckimpfung zehn Jahre und länger zurückliegt, eine einmalige Auffrischungsimpfung empfohlen werden. Die Möglichkeit dazu besteht vom 16. November bis 20. November 1981 sowie vom 11. Jänner bis 15. Jänner 1982, jeweils von 8 bis 12 Uhr. Regiebeitrag S 10.- je Teilimpfung.

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau3-4573/79

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung von Hangsanierungsarbeiten im Bereich des Unteren und Oberen Schiffsweges.

Die Unterlagen können ab 19. Oktober im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Hangsanierung Schiffweg“ bis 10. November, 8.45 Uhr, in der Eingangsstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnungsvorhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

**7 Sätze
zu Ihrem persönlichen
Vorteil.**

- Sie sind Geschäftsmann.
- Sie suchen einen zuverlässigen Partner.
- Sie kommen zu uns.
- Wir eröffnen Ihr Geschäftskonto.
- Wir erledigen Ihre Zahlungen.
- Sie lösen sich vom Rechnungskram.
- Sie haben plötzlich Zeit für Wichtigeres.

Z BANK

**Ihr Partner in allen Bankgeschäften
Filiale Steyr, Pachergasse 3, Telefon 23433**

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Pol-4662/80

Schutzraumerhebung in Steyr

Da in letzter Zeit im vermehrten Ausmaß beim Magistrat Steyr Anfragen einlangten, wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Bundesministerium für Bauen und Technik und das Land Oberösterreich gemeinsam mit dem oö. Zivilschutzverband derzeit im Stadtgebiet eine Erhebung der Schutzzonen in Wohnhäusern, also die Ermittlung des Strahlenschutzwertes der Hauskeller durchführen.

Die Kenntnis dieser Schutzzonen ist sowohl für die Hausbewohner als auch für die Behörde im Falle von Katastrophen von großer Bedeutung. Für die Haugemeinschaft bedeutet die Existenz und Kenntnis der Schutzzonen ein Mehr an Sicherheit, für die Stadt bringt die Ermittlung der Schutzzonen eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Vorbereitung der generellen Schutzraumplanung für das gesamte Stadtgebiet.

Die Stadt Steyr ersucht nochmals, die Strahlenschutzwertserhebung dadurch zu unterstützen, daß den Erhebungsorganen Zutritt zu den Wohnhäusern ermöglicht wird und die erbetenen Auskünfte, die streng vertraulich behandelt werden, erteilt werden. Weiters darf darauf hingewiesen werden, daß der Bevölkerung aus dieser Aktion weder Kosten noch Verpflichtungen erwachsen.

Wertsicherungen

Ergebnis August 1981	
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Juli	129,2*
August	129,9
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Juli	226,7*
August	228,0
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Juli	288,9*
August	290,5
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Juli	289,8*
August	291,4
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Juli	2187,7*
August	2199,6
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Juli	2538,5*
August	2552,3
1938 = 100	
Juli	2156,1*
August	2167,8

* Juli-Notierung wurde nachträglich korrigiert.

Konzert-Jugendabonnement 1981/82 mit erstklassiger Musik aus allen Stilepochen

Das Jugendreferat der Stadt Steyr führt gemeinsam mit der „Musikalischen Jugend Österreich“ auch in der Saison 1981/82 eine Reihe von sieben Konzerten durch.

G-Dur, op. 88. – Jeunesse-Orchester Linz; Nikolaus Wiplinger, Klavier. – Dirigent: Franz Möst.

Mittwoch, 10. März 1982,
Altes Theater, Promenade 3:

Werke von Haydn, Schubert, Gershwin, Paderewski. – Salvador Neira, Klavier.

Freitag, 23. April 1982,
Altes Theater, Promenade 3:

Fux – Ouvertüre C-Dur; Schneikart – Elegie; Mozart – Klavierkonzert Es-Dur, KV 449; Haydn – Symphonie B-Dur, „La Reine“. – Wiener Kammerorchester. – Dirigent und Solist: Philippe Entremont.

Mittwoch, 19. Mai 1982,
Altes Theater, Promenade 3:

Köstliches aus alter Zeit. – Werke von Byrd, Morley, Hassler, Monteverdi. – The Scholars.

Alle Veranstaltungen finden um 19.30 Uhr statt. Preis für sieben Konzerte im Abonnement für Schüler und Jugendliche (bis 26 Jahre): S 250.–, Einzelkarten ab S 45.–. Erwachsene zahlen für das Abonnement S 240.–, für die Einzelkarte ab S 70.–.

Die Bestellung eines Abonnements bringt neben dem Preisvorteil auch die Sicherheit des gewählten Sitzplatzes. Abonnementbestellungen sind ab sofort im Jugendreferat der Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus, Stadtplatz 27, Zimmer 208, Tel. (0 72 52) 23 9 81, Klappe 434 Durchwahl, möglich.

Von Klassik zur Folklore. – Werke von Schubert, Zemlinsky, Wolf, Schumann, J. Strauß, Britten, Rapf, Nowak, Dargomyshskij. – Bilge Jeschim, Solotänzerin und Choreographie; Christopher Norton-Welsh, Bariton; Hans Peter Nowak, Klavier.

Donnerstag, 18. Februar 1982,
Stadttheater, Volksstraße 5:

Vogel – Moira; Gershwin – Rhapsodie in blue; Dvorak – 8. Symphonie

Öffentliche Ausschreibung

betreffend die Errichtung des Hochbehälters Kaisergut und Verlegung der Anschlußleitungen.

Der Wasserverband „Region Steyr“ schreibt hiemit für den Bauabschnitt 01 die Errichtung nachstehender Anlagen- teile öffentlich aus:

1. Hochbehälter Kaisergut, Baumeister- und Professionistenarbeiten
2. Hochbehälter Kaisergut, Wasserleitungsinstallationsarbeiten
3. Hauptstränge Christkindl und Tinsting sowie Nebenstrang 1 (Gesamtlänge ca. 4,7 km), Erd- und Bauarbeiten
4. Hauptstränge Christkindl und Tinsting sowie Nebenstrang 1 (Gesamtlänge ca. 4,7 km), Rohrverlegungs- und Montagearbeiten

Mit der Ausführung der Anlagen ist zu Beginn des Jahres 1982 anzufangen, die Fertigstellung hat bis 31. Dezember 1982 zu erfolgen (Restarbeiten bis 31. September 1983).

Die Ausschreibungsunterlagen können gegen Einzahlung von S 500.– (inkl. 18 Prozent USt) je Anlagenteil bei den Stadtwerken Steyr, Färbergasse 7, beim Zivilingenieur für Bauwesen, Dipl.-Ing. Warnecke, Dornacher Straße 10, 4040 Linz, und beim Amt der oö. Landesregierung, Einlaufstelle, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, behoben werden. Bei diesen Stellen wird auch ab 15. Oktober 1981 Planeinsicht gewährt.

Das Anbot ist in einem verschlossenen Umschlag, der mit dem Namen des Einreichers und der Bezeichnung des Bauvorhabens sowie der Art der offerierten Leistung zu versehen ist, bis zum 17. November 1981, 8.30 Uhr, im Sekretariat des Wasserverbandes „Region Steyr“, Färbergasse 7, 4400 Steyr, einzureichen.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag um 9 Uhr in der Geschäftsführung des Wasserverbandes „Region Steyr“, Färbergasse 7, 4400 Steyr, statt.

Für den Wasserverband „Region Steyr“
Die Geschäftsführung
TAR Ing. Wein e. h.

100 Jahre ASB „Stahlklang“ Steyr

Vom 11. bis 13. September 1981 feierte der ASB „Stahlklang“ Steyr das Fest seines 100jährigen Bestandes. Den umfangreichen Vorbereitungen der Vereinsleitung und der tatkräftigen Unterstützung der Stadt, vor allem des Kulturamtes, ist es zu danken, daß die drei Festtage unter reger Anteilnahme der Bevölkerung erfolgreich ablaufen konnten.

Beginn und Höhepunkt zugleich war das Festkonzert am Freitag im Stadttheater. Prof. Alfred Bischof, der als Chorleiter die 40 Sänger, 25 Frauen und 15 Männer, gewissenhaft und gründlich vorbereitet hat, erreichte mit dem Chor eine Leistungshöhe, welche dem Anlaß in jeder Weise gerecht wurde. Eine beachtliche Intonationsreinheit und Treffsicherheit bei den modernen Chorwerken, eine differenzierte Gestaltung, deutliche Aussprache und einheitlicher Gesamtklang bei den melodienreichen Kompositionen älterer Meister, bestätigten die hohe Qualität der Darbietungen. Auf dem Programm standen Werke von Gluck, Hollfelder, Fischer, Beethoven, Schubert, Bach, Buxtehude und Mozart. Unterstützt wurde der Chor durch Mitglieder der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr. Die ersten Glückwünsche überbrachte Landeschorleiter Fritz Hinterdorfer aus Linz, die Festrede hielt Vizebürgermeister Heinrich Schwarz. Das vollbesetzte Haus spendete begeisterten Beifall.

Der zweite Tag war den Gastchören vorbehalten. Am Samstagnachmittag sangen im vollbesetzten Casinoaal drei Chöre als Willkomm für den Jubilar. Der ASB Döbling, jahrelang mit dem ASB „Stahlklang“ verbunden, brachte Wienerisches von J. Strauss und Leo Lehner. Die Chorgemeinschaft Enzesfeld-Schönau erfreute mit Volksliedern aus aller Welt, wobei die Negrospirituals besonders akklamiert wurden. Der Stadtchor „Stahlklang“ Ferlach sang sich mit seinen Kärntner Volksliedern in die Herzen der begeisterten Zuhörer.

Der große Festabend im Stadtsaal fand so großes Interesse, daß die Gäste kaum



Der jubilierende ASB „Stahlklang“ beim Festkonzert am 11. September 1981.

Foto: Kranzmayr

Platz fanden. Bürgermeister Franz Weiss begrüßte die Sänger der 18 Gastvereine, welche aus allen Teilen Österreichs der Einladung folgten und so dem Fest ein eindrucksvolles Gepräge gaben. Rund 500 Sänger boten dem Jubiläumsverein ihre singende Referenz. Gastgeschenke, die ausgetauscht wurden, waren Symbol für die Einheit der Arbeitersänger.

Am Sonntag vormittag, 9 Uhr, gedachte der ASB „Stahlklang“ seiner ehemaligen, verstorbenen Mitglieder mit einer schlichten Feier im Urnenhain. Zwei Chöre und zwei Bläserchorale sowie Rezitationen von Frau Schreiberhuber umrahmten die Gedankenrede, gehalten von Gemeinderat und Vereinsmitglied Fritz Reisner. Der ASB Döbling war vollzählig anwesend.

Der Festausklang erfolgte in der Mehrzweckhalle Münichholz. Bei Musik und Gesang wurden alte Bekanntschaften erneuert und neue geschlossen. Die Sängerinnen und Sänger aus Innsbruck, Vordernberg, Ferlach und des ASB „Stahlklang“ gab erneut Proben ihrer beachtlichen Sangeskultur.

Abschließend sei noch des unermüdlichen, umsichtigen Vereinsobmannes Konsulent Karl Wagner gedacht, der beim Festabend für seine so erfolgreiche Tätigkeit durch 25 Jahre besonders geehrt wurde. Mit dem Fest, welches so glanzvoll verlief und dem jubilierenden Verein verdiente Anerkennung gebracht hat, ging ein Jahrhundert Arbeitergesang zu Ende. Möge dem Verein weiterhin viel Erfolg beschieden sein.

Musikalischer Sommer 1981 in Steyr

Das Kulturamt der Stadt Steyr führt seit drei Jahren eine musikalische Veranstaltungsreihe in den Sommermonaten durch. Waren es in den Vorjahren ausschließlich Orgelkonzerte mit internationalen Künstlern, so wurde das Programm des diesjährigen „Musikalischen Sommers“ mit Serenaden, Klavierabenden, Jazzkonzerten, Chorkonzerten, Orgelabenden und Kammerkonzerten aufgelockert und abwechslungsreicher gestaltet.

Das Interesse für den „Musikalischen Sommer“ war so groß, daß über Wunsch des musikbegeisterten Publikums eine zusätzliche Serenade durchgeführt wurde.

Als Glanzpunkte dieser überaus erfolgreichen Veranstaltungsreihe sind wohl der Klavierabend Jörg Demus, das Kammerkonzert mit dem Violinvirtuosen Thomas Christian und die Serenade mit dem Mozarteum-Quartett zu bezeichnen.

Der große Erfolg und der nicht geringe Publikumszuspruch – vor allem durch Sommergäste – bewog das Kulturamt der Stadt Steyr, den „Musikalischen Sommer“ auch für das Jahr 1982 in das Programm einzuplanen.

Berichte

Festlicher Auftakt zur neuen Konzert- und Theatersaison

Das Kulturamt der Stadt Steyr eröffnete seine neue Konzert- und Theatersaison 1981/82 mit einem Konzert des NÖ. Tonkünstlerorchesters am Donnerstag, dem 17. September 1981, im Stadttheater Steyr. Am Pult stand Dr. Roman Zeilinger, Gastdirigent des Orchesters.

Das sehr gut besuchte Konzert wurde mit der konzertanten Sinfonie B-Dur, HV I/105 von Joseph Haydn eröffnet. Haydn selbst dirigierte die Uraufführung am 9. März 1792 in London im Rahmen des 4. Salomonkonzertes. Der Dirigent führte das überaus ambitionierte Orchester schwungvoll, exakt, ließ Rhythmisik und Melodik ausgewogen zur Geltung kommen; der Geist Haydns war stets präsent. Zur Seite stand ihm ein hervorragend abgestimmtes Solistenquartett. Manfred Geyhalter faszierte durch stupende Technik und überaus wohlklängenden Ton, den seine italienische Geige ermöglichte. Josef Luitz erwies sich als exzenter Meister auf dem Violoncello. Alfred Hertel bestach auf seiner Oboe wieder durch wunderbaren Ton, bravouröse Technik und herrliche Kantilene. Hedi Zwickl, Geigerin des Orchesters, gab auf dem Fagott überzeugende Proben ihres Könnens. Sie ergänzte den Solistenklang auf das harmonischeste.

Zentralwerk des Abends war die Wiedergabe des Requiems in d-Moll, KV 626 von W. A. Mozart aus dessen Todesjahr 1791 mit den gewohnten Ergänzungen von F. X. Süßmayr. Das Soloquartett, klanglich gut aufeinander abgestimmt, verlieh dem Werk den gewünschten Glanz und die nötige Würde. Linda Roark-Strummer, Wien, verfügt über einen klaren, hellen Sopran, der die Höhen spielend meistert und ein ausgewogenes Timbre besitzt. Elisabeth Kummer, Linz, ergänzte den Sopran mit wunderschöner Altstimme, die auch in den tieferen Lagen voll tönt. Franz Xaver Lukas, Graz, benötigte eine längere Anlaufzeit, um sich erfolgreich zu behaupten. Zdenek Kroupa, Linz, von seinen langjährigen Operngastspielen gut bekannt, bewies auch hier seine ausgeprägte Musikalität. Sein sonorer Baß gab dem Quartett ein klangvolles, tragendes Fundament. Ausgezeichnet sang auch der Chor, bestehend aus der Singgemeinschaft Cantores Dei aus Allhartsberg, und der Chorgemeinschaft Urtal, Mauer-Öhling. Das gründliche Vorstudium machte es Anton Steininger, Linz, nicht allzu schwer, einen geschlossenen, eindrucksvollen Gesamtklang, der sich durch Ausgewogenheit zwischen den Stimmen, etwa 70 an der Zahl, auszeichnete, zu erreichen.

Das Orchester, sicher vom Dirigenten

geführt, rundete die Gesamtleistung ab, wobei den Posaunen besonderes Lob gebührt. Die merkbare Ergriffenheit des Publikums löste sich im rauschenden Beifall für alle Mitwirkenden, denen eine eindrucksvolle Leistung gelang.

J. F.



Fotos: Kranzmayr

Anspruchsvoller Kammermusikabend im Alten Theater

In der Reihe „Junge Künstler stellen sich vor“ am Montag, 21. September, waren zwei Instrumentalisten zu hören, deren Programm und Spiel durch eine besondere Note gekennzeichnet war. Matheos Kariolou, auf Zypern geboren und Violinschüler in Moskau und Wien, ist den virtuosen Geigern zuzurechnen. Ausdrucksstark in der Kantilene, perfekt in Intonation und Technik, zeigt er besonders bei virtuosen Stücken sein bravouröses Können. Im überaus abwechslungsreichen, originellen Programm beweist er gute Kenntnis und stilvolles Interpretationsvermögen der verschiedensten Musikstile. Die Sonate in D-Dur von G. F. Händel, als Eröffnungstück gespielt, bestätigte ihn als soliden Geiger, welcher die einzelnen Sätze kontrastreich und mit der nötigen Würde vorträgt. Die Sonate e-Moll, KV 304 von W. A. Mozart, die fünfte der „Mannheimer Sonaten“, musizierte er klängschön, fast zurückhaltend. Im Caprice Basque op. 24 des großen spanischen Virtuosen Pablo de Sarasate, 1844 in Pamplona geboren, 1908 in Biarritz gestorben, zeigte er überzeugend seine technische Brillanz. Das Stück, gespickt mit allen geigerischen Möglichkeiten und technischen Finessen, erfuhr eine glänzende Wiedergabe.

Mit der Sonate Nr. 3, op. 108 von Johannes Brahms, 1889 entstanden, wurde der zweite Teil eröffnet. Die Schwermut, Innerlichkeit, rhythmisch und melodisch ausgewogen konzipiert, welche dem d-Moll-Stück eigen ist, brachte der Geiger vortrefflich zu Gehör. Das Cantabile in D-Dur des Geigen-Hexenmeisters Nicolo Paganini, 1782 in Genua geboren, verstorben 1840 in Nizza, wird von tiefer Besetzung getragen. Mit der grandiosen Zapateado in A-Dur von Sarasate schloß das stürmisch beklauschte Programm, dem noch zwei ruhige Zugaben folgten.

Die großartige Leistung des Solisten wäre aber kaum möglich gewesen, hätte er nicht in der Pianistin Michiko Otsuka eine kongeniale Partnerin zur Seite gehabt. Ihr wunderbar sanfter Anschlag, das feine Anpassungsvermögen im Zusammenspiel der Instrumente ermöglichen den hervorragenden Gesamteindruck. Daß es ihr an solistischen Fähigkeiten nicht mangelt, bewies die Pianistin vor allem in der Brahms-Sonate, in der sie das Schwerpunkt zu setzen hatte. Aus Fukushima/Japan stammend, lebt sie nach Klavierstudien in Tokio und Wien seit 1973 in unserem Land. Die Bekanntschaft mit beiden Künstlern wurde zu einem tiefen Erlebnis für die Zuhörer.

J. F.

Durch Verkehrsfreigabe der Märzenkellerumfahrung bedeutende Änderungen im Straßenverkehr

Voraussichtlich zu Ende des Monates Oktober dieses Jahres wird die in Bau befindliche Märzenkellerumfahrung nach Fertigstellung der Tragschichten provisorisch für den Verkehr freigegeben. Durch den zu erwartenden Wegfall des Durchzugsverkehrs von Richtung Ennstal nach Linz und nach Niederösterreich wird eine fühlbare Entlastung des innerstädtischen Verkehrsnetzes in Ennsdorf eintreten. Durch die neue Straße, die kreuzungsfrei von der Pachergasse bis zur Ulricher Kreuzung führt, wird eine schnelle Verbindung hergestellt, da auf ihr die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit 70 km/h festgesetzt wird.

Die stärksten Veränderungen werden sich im Bereich von der Kreuzung Pachergasse – Dr. Klotzstraße zur Auffahrt auf die Umfahrungsstraße, zur Auffahrt zu den Steyr-Werken und zum Stadtteil Ennsleite ergeben, die in der Folge im einzelnen beschrieben werden.

Kreuzung Pachergasse – Dr. Klotzstraße

Diese Kreuzung wird großzügig, bei gleichzeitiger Verbreiterung der Pachergasse auf vier Spuren bis zum Kreisverkehr bei der Ennstalbrücke, ausgebaut.

Die Vorrangverhältnisse bleiben auf dieser Kreuzung in gleicher Weise wie bisher bestehen. (Im Laufe der nächsten Monate ist hier eine Verampelung vorgesehen.)

Knoten Steyr-Werke

Über die neu trassierte und großzügig ausgebaute Dr. Klotzstraße gelangt man zum neuen Knoten Steyr-Werke, welcher grundsätzlich in allen Richtungen befahrbar ist. Für den von der Pachergasse kommenden Kraftfahrer ergeben sich hier drei Möglichkeiten:

1. In der Mitte – also geradeaus – führt die Auffahrt direkt auf die neue Umfahrungsstraße, die direkte Verbindung zum Ennstal.

2. Vom Knoten links abbiegend sind die Zufahrt zu den Steyr-Werken (Parkplätze an der Neustiftgasse) und zum Stadtteil Ennsleite in der bisher gewohnten Weise möglich. Für Lkw ist nur diese Auffahrt möglich.

3. Für Personenkraftwagen und einspurige Kraftfahrzeuge ist als Alternative, rechts abbiegend, eine Zufahrt zu den Steyr-Werken und zum Stadtteil Ennsleite über die Katzenwaldgasse möglich. Diese ist nur in Richtung Dambergasse (Einbahn) befahrbar; überdies besteht hier ein Fahrverbot für Lkw.

Achtung Vorrangänderung!

Auf Grund des zu erwartenden Verkehrsaufkommens erhält die Katzenwald-

gasse gegenüber der Dambergasse nunmehr den Vorrang!

Halteverbot in der Dambergasse

Aus den gleichen Gründen wird in der Dambergasse durchgehend von der Werkseinfahrt (Autobautor) bis zum Frachtenbahnhof ein Halteverbot erlassen.

Die Abfahrt von den Steyr-Werken und von der Ennsleite

Durch die Verbreiterung der Fahrbahnen besteht nach Arbeitsschluß die Möglichkeit, vom Werk über die Dambergasse, die Schönauer- und Dr. Klotzstraße ohne Verkehrsbehinderung bis zur Kreuzung Pachergasse zu gelangen.

Die Abfahrt über die Dambergasse zur Bahnhofstraße und Johannesgasse bleibt nach wie vor erhalten.

Vorrangänderung bei der Einmündung der Katzenwaldgasse beachten!

Ulricher Kreuzung

Bei dieser ebenfalls neu gestalteten Kreuzung ist besonders auf die Einfahrt zum Stadtzentrum zu achten.

Um zum Zentrum zu gelangen, muß man bei der neuen Kreuzung die Bundesstraße verlassen und gelangt über die neugestaltete Eisenstraße sodann in der gewohnten Weise zur Stadtmitte.

Beschichterung der neuen Straßen

Zum Zeitpunkt der Verkehrsfreigabe sind alle neuen Straßenzüge mit den entsprechenden Wegweisern und Verkehrszeichen versehen.

Achtung Kraftfahrer!

Alle Kraftfahrer werden ersucht, besonders in der Anfangszeit den neuen Ver-

kehrszeichen ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und zu bedenken, daß bei dem heutigen Verkehrsaufkommen zu Stoßzeiten, wie auch überall in anderen Städten, kurzzeitige Verkehrsbehinderungen nicht auszuschließen sind.

Achtung Fußgänger!

Durch die neuen Verkehrsregelungen und eine damit verbundene Änderung der Verkehrsströme werden auch in einigen Bereichen die Fußgängerwege betroffen.

Während sich in der Dambergasse kaum Änderungen ergeben werden, tritt in der Dr. Klotzstraße durch die Verbreiterung der Fahrbahn eine neue Situation ein. In diesem Bereich wird aber durch die Errichtung eines Fußgängerüberganges in kürzestmöglicher Zeit eine Normalisierung der Verhältnisse eintreten.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Umfahrungsstraße und der damit verbundenen Neuregelung des Verkehrs im Ennsdorf werden sich neue Verkehrssituationen ergeben, die besonders am Anfang sowohl von den Straßenbenützern als auch von den Anrainern Verständnis verlangen werden.

Die neuen Regelungen wurden von Fachleuten nach den bisherigen Erfahrungen und Verkehrsgewohnheiten entworfen und im gemeinderätlichen Verkehrsausschuß eingehend beraten. Sie werden nach der Verkehrsaufnahme genau beobachtet werden.

Niemand kann jedoch vorhersagen, wie die neuen Straßenzüge von den Verkehrsteilnehmern angenommen werden und wie sich die Verkehrsströme entwickeln. Sollte sich die eine oder andere angebotene Lösung als nicht praxisgerecht zeigen, werden kurzfristig entsprechende Änderungen vorgenommen werden.



Steppmäntel
wattiert
S 1398.-

Das Mantelparadies von Steyr
wo die Mode zu Hause ist.
Enge 23 und 33

Fitmarsch 1981

Der diesjährige Fitmarsch steht unter dem Ehrenschutz des Herrn Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger. Veranstalter ist das Sportreferat der Stadt Steyr in Zusammenarbeit mit der Leichtathletiksektion des SK Amateure Steyr.

Datum:

Montag, 26. Oktober 1981 (Nationalfeiertag)

Start:

Gemeinsamer Start um 9 Uhr am Stadtplatz

Strecke:

Wanderweg Steyr – Garsten – Christkindl – Steyr. Stadtplatz – Neutor – Oberer Schiffweg zur Eisenbahnbrücke, durch die „Boig“ zur Stiftskirche Garsten – Bahnunterführung Molkerei – Kreuzleitenstraße – Windnerstraße – Laichbergweg – Guglerlehrerstraße – Schule Christkindl – Wallfahrtskirche Christkindl – Christkindlweg

– Redtenbachergasse – Pfarrgasse – Stadtplatz.

Markierung:

Grün-weiß mit Texttafeln und Symbolen. Auf der Strecke sind Kontrollposten eingerichtet, um zu verhindern, daß Teilnehmer Abkürzungen gehen und Flurschäden verursachen.

Streckenlänge:

Zirka neun Kilometer.

Limitzeit:

2 Stunden 15 Minuten.

Nenngeld:

Kinder und Schüler S 15.–; Jugendliche und Erwachsene S 25.–

Nennungen:

Schüler im Wege der Schulleitung; Erwachsene und vorschulpflichtige Kinder vom 12. bis 23. Oktober unter Einzahlung des Nenngeldes im Sportreferat Rathaus,

2. Stock, Zimmer 208, während der Amtsstunden.

Nachnennungen:

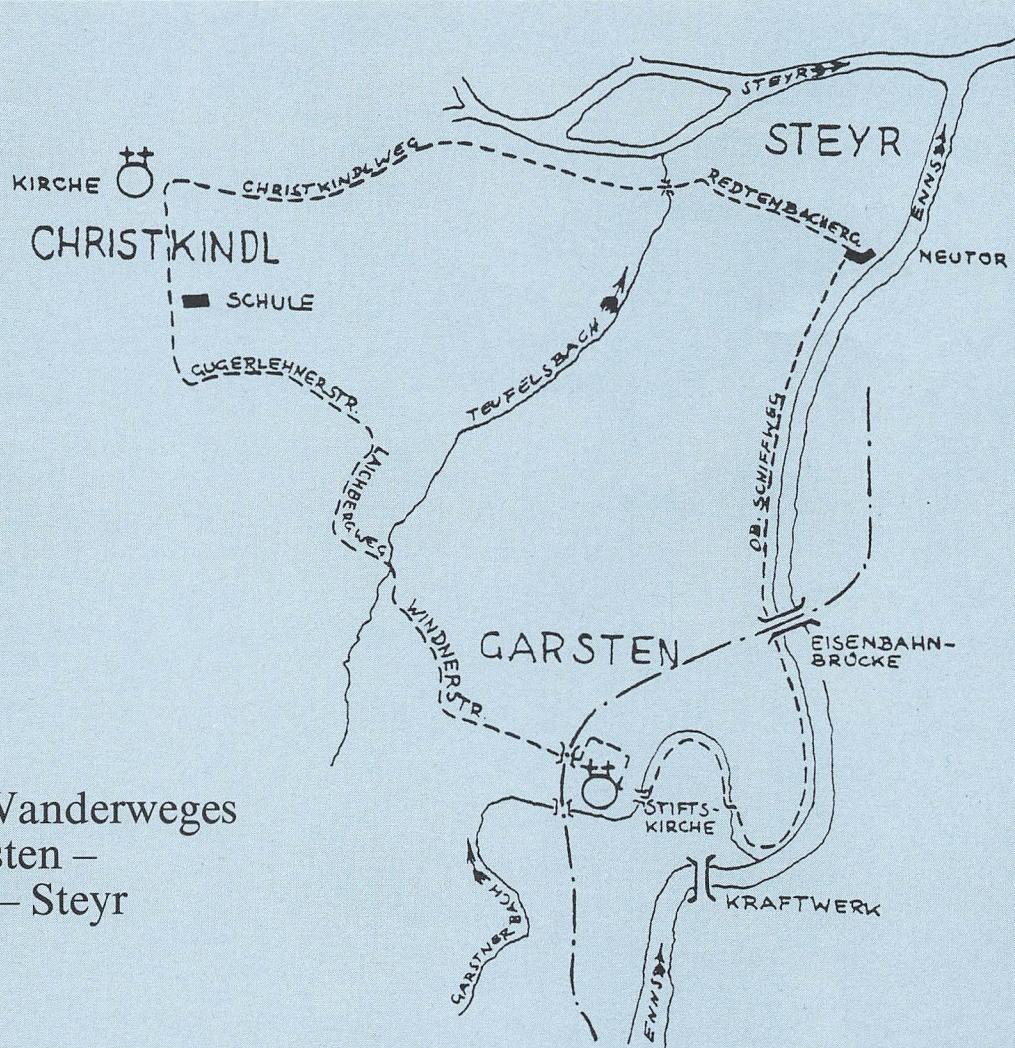
26. Oktober, von 8 bis 8.30 Uhr im Rathaus (Amtssitzungssaal im Hof).

Auszeichnung:

Jeder Teilnehmer, der die Limitzeit erfüllt, erhält die von der Bundessportorganisation aufgelegte Plakette. Bei großer Anzahl von Nachnennungen werden Plaketten allenfalls nachgereicht.

Allgemeines:

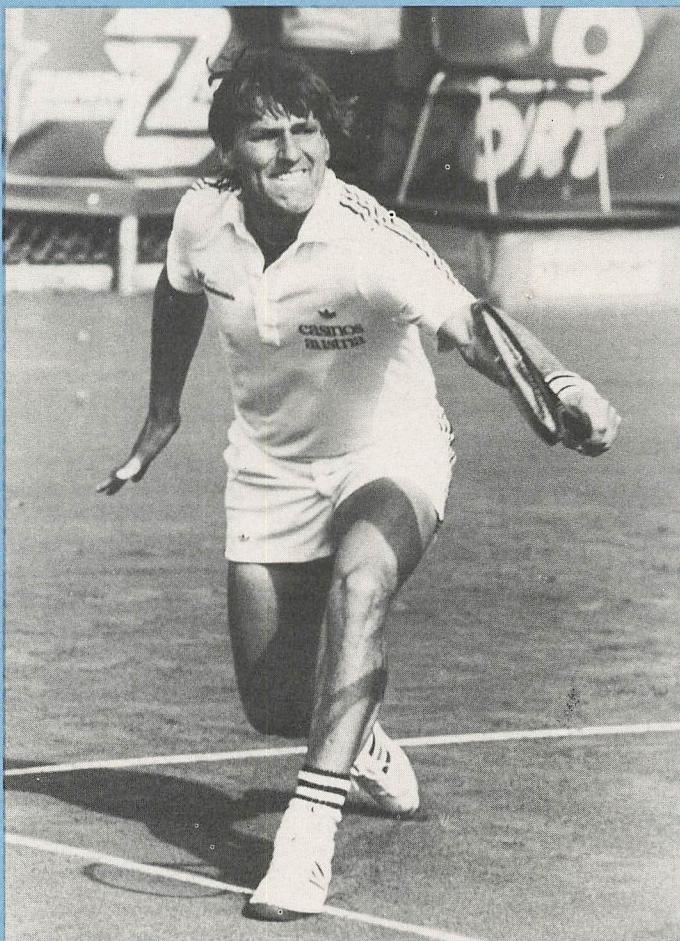
Auf öffentlichen Straßen und Wegen sind die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung einzuhalten. Für Unfälle übernimmt der Veranstalter keine Haftung. Die Teilnehmer am Fitmarsch werden ersucht, die markierte Strecke nicht zu verlassen!



Skizze des Wanderweges
Steyr – Garsten –
Christkindl – Steyr



Bürgermeister Franz Weiss gratuliert Hans Kary zu seinem Meisterschaftssieg.



Österreichs Tennismeister Hans Kary in Aktion.

Eine Lobeshymne intonierte der Präsident des österreichischen Tennisverbandes Dr. Theodor Zeh auf den ATSV Steyr als Veranstalter der Tennis-Staatsmeisterschaft. Er bezeichnete den Steyrer Klub als einen österreichischen Traditionsverein, der mit dieser ausgezeichneten Organisation einen echten Beitrag für Österreichs Tennissport leistete. Ins selbe Horn blies auch Dkfm. Peslinger, Präsident des oberösterreichischen Verbandes, der im selben Maße Steyrs Staatsmeisterschaftsausrichtung lobte. Durch einen Empfang seitens der Stadtgemeinde erfuhren Funktionäre und Spielervertreter im Theaterkeller eine offizielle Würdigung.

Dabei hatte die Meisterschaft mit einem Wermutstropfen begonnen. Die alljährlich übliche sechs- bis achtstündige Life-Übertragung im Fernsehen wurde auch heuer erhofft, jedoch auf eine halbe Stunde zugeschnitten, so daß die vorerst von einem Wiener Werbemann abgeschlossenen Sponsorenverträge, der Kürzung aliquot, eingeschränkt wurden und zu einschneidenden Sparmaßnahmen zwangen.

Die 104 gemeldeten Herren und 42 Damen stellten ein Rekordergebnis dar. Der 128er-Raster, das heißt, daß alle im A-Bewerb starteten, löste bei nur wenigen Spitzenspielern heftige Kritik aus, wurde aber vom ÖTV-Präsidium zurückgewiesen. Diese Startgelegenheit nahmen auch einige Steyrer Spieler wahr. Am erfolgreichsten schnitt der für den ATSV Steyr spielende St. Valentiner Werner Lackmayr

ab, der erst in der dritten Runde gegen Ingo Wimmer ausschied.

Günstiges Wetter – von einem Regentag abgesehen – ermöglichte eine planmäßige, zügige Durchführung, für die der Turnierleiter Rudolf Froschauer verantwortlich zeichnete. Die Steyrer zeigten reges Interesse. Insgesamt wohnten 3000 Zuschauer der Veranstaltung bei.

Die Steyrer bedauerten, daß gerade ihr Tennisidol Peter Feigl, der ja als Knirps auf der Anlage des ATSV Steyr seine Tenniskarriere begonnen hatte, im Doppel gleich in der 1. Runde und im Single gegen den Stockerauer Philipp Krajcik in der 3. Runde ausschied. Dafür stand aber der Linzer Robert Reininger im Finale gegen Hans Kary. Nachdem der Routinier Kary den 1. Satz für sich entschieden hatte, sorgte Reininger für Spannung und Dramatik im zweiten Satz. Einen 0:4-Rückstand im Tie-Break verwandelte er unter stürmischem Beifall des Publikums in eine 7:4-Führung. Der „alte Fuchs“ Hans Kary gewann demnach mit 6:3, 6:7 und 6:3 seinen 8. Staatsmeistertitel. Bei den Damen schlug sich die erst 15jährige Petra Huber ausgezeichnet und wehrte in einem Dreisatzkampf acht Matchbälle der Favoritin Maria Geyer ab.

Abschließend sei das tüchtige Funktionsteam des ATSV Steyr ins Rampenlicht gerückt. Allen voran Obmann Karl Derfler, der auf seinen zweieinhalbwochigen Sommerurlaub verzichtet hatte und vom



Die österreichische Tennismeisterin Maria Geyer.

Morgengrauen bis zur Dämmerung in Sachen Tennis unterwegs war. Auch Dr. Hans Kaiblinger als umsichtiger Pressebetreuer, Rudolf Froschauer und Peter Jungmair hatten ihren Urlaub im Steyrer Tennisstadion verbracht.

Österreichs Tennismeister in Steyr gekürt



Ergebnisse der Steyrer Teilnehmer:

1. Runde: Mag. Günther Spruzina (ATSV Steyr) – Franz Sterba (Wien) 7:5, 3:6, 7:5; Gerhart Schelch (ASV Graz) – Andreas Kaiser (ATSV Steyr) 7:5, 6:1; Peter Zimmermann (U. Steyr) – Ernst Nonhof (ATSV Steyr) 6:2, 6:3; Christian Hofer (TC Kasern) – Gerald Ruttensteiner (ATSV Steyr) 6:2, 6:1; Gerald Hebein (U. Klagenfurt) – Hans Ahrer (ATSV Steyr) 6:4, 6:3; Walter Grimm (TUS Innsbruck) – Walter Buchner (ATSV Steyr) 6:3, 7:6; Alfred Wunder (Villach) – Hans Pandelidis (ATSV Steyr) 6:4, 6:4; Werner Lackmayr (ATSV Steyr) – Andreas Jäger (TC Ober-St. Veit) 7:5, 7:5; Hans Eigner (ATSV Steyr) – Gerald Heinisch (TC Deutsch-Wagram) 6:3, 6:2; Christoph Pernsteiner (BMTC NÖ) – Dr. Hans Kaiblinger (ATSV Steyr) 7:5, 6:2.

2. Runde: Martin Lorenzoni (GAK) – Mag. Spruzina 6:1, 6:1; Lackmayr – Armin Höchl (U. Klagenfurt) 6:3, 6:3; Helmar Stiegler (Blau-Weiß Wien) – Zimmermann 6:2, 7:5; Gerhard Wimmer (Bischofshofen) – Eigner 6:1, 6:3.

3. Runde: Ingo Wimmer (TC Salzburg) – Lackmayr 6:2, 6:3.

FINALSPIELE:

Herren-Einzel: Hans Kary (BMTC NÖ) – Robert Reininger (ULTV Internorm Linz) 6:3, 6:7, 6:3; Damen-Einzel: Maria Geyer (U. Klagenfurt) – Petra Huber (BMTC NÖ) 4:6, 6:2, 6:4; Herren-Doppel: Ingo Wimmer/Mild – Kary/Pils 6:2, 5:7, 7:5; Damen-Doppel: Wimmer/Cunningham – Pollet/Huber 6:4, 1:6, 6:2; Mixed-Doppel: Cunningham/Kandler – Wimmer/Wimmer 6:3, 6:2. F. L.

Nur für den Fotografen machten sich die Funktionäre von ihren schweren Aufgaben frei. (Im Bild v. l. n. r.: Kaiblinger, Froschauer, Derfler, Dr. Gaber, Frau Froschauer, Frau Heller, Dr. Schachner, Jungmair, Wiesenecky.) Fotos: Steinhammer

Hofer-Markt am Ennser Knoten

Nach Plänen von Dipl.-Ing. Eberhard Neudeck errichtete die Hofer KG am Ennser Knoten ein Büro- und Geschäftsgebäude. Das Bauwerk hat einen umbauten Raum von 2200 Kubikmetern. Es umfaßt 450 Quadratmeter Verkaufsfläche und 200 Quadratmeter Bürofläche. Dem Neubau sind 35 Pkw-Abstellplätze zugeordnet.

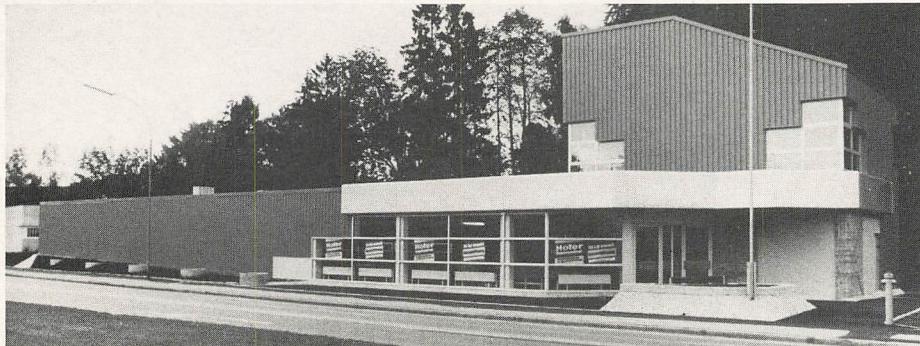


Foto: Hartlauer

Baumeister Ing. D. Egger

Steyr, Pachergasse 4 a, Tel. 22 4 55
Maria Neustift
Großraming

Bauunternehmen Betonwarenerzeugung

Die Verlegung sämtlicher Bodenklinker und Wandfliesen wurde von der bekannten Fachfirma

KACHELOFENBAU Karl HUBER

4550 Kremsmünster, Hauptstraße 28,

durchgeführt.

Elektro-Anlagen aller Art, Steuerungen, Regeltechnik, Wicklungen,
Geräte und Motoren, Reparaturen, Rundfunk und Fernsehen

KARL ENZLBERGER

vorm. Weinhuber



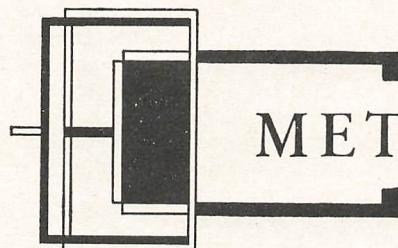
4522 Sierning, Tel. 0 72 59/23 66

Filialbetrieb: Steyr, Azwangerstraße 37, Tel. 61 59 42

INSTALLATIONS- GesmbH

4400 Steyr,
Österreichstraße 3, Tel. 24 7 57

*Wasser – Heizung – Lüftung – Ölfeuerung
Planung und Ausführung*



METALLBAU
FRATU

FRANZ TUMA
4407 STEYR-GLEINK
A.-ZELENKA-STRASSE
TEL. 0 72 52/63 3 01 und 63 3 02
TELEX 28211

STAHL UND ALUMINIUM
FENSTER
TÜREN
TORE
PORTALE
BALKONVERBAUTEN

Hubert RATZINGER

Erzeugung von:

- Siegel- und Betonsteinen ● Träger- und Elementdecken
- Kaminsteine ● Fensterbänken

4400 Steyr, Wolfernstraße 17, Tel. 0 72 52/62 9 21, 61 0 91

Bau-AG „Negrelli“

4400 STEYR – OBERÖSTERREICH

Resthofstraße 30 – Postfach 15 – Telefon 63 3 97



Mitglied der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs

ZENTRALE:

1131 WIEN, Hietzinger Hauptstr. 41, Tel. (0 222) 82 36 97 Serie, Postf. 107

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN:

8020 GRAZ, Annenstraße 60, Tel. (0 31 22) 91 14 46

8700 LEOBEN, Kärntner Straße 72, Tel. (0 28 42) 25 68, 25 69

4032 LINZ/DONAU, Rintstraße 23, Tel. 97/46 2 11

2700 WR. NEUSTADT, Babenbergerring 9a, Tel. (0 26 22) 61 22, Postf. 177

AUSSENSTELLEN:

8790 EISENERZ, Vordernberger Straße 10 a, Tel. (0 38 48) 541

8580 KÖFLACH, Steiermark, Schließfach 30, Tel. (0 31 44) 374, 376

dm-Drogerie-Markt am Stadtplatz

In vier Monaten Bauzeit wurde nach Plänen von Dipl.-Ing. Eberhard Neudeck das ehemalige Geschäftslokal TREBER im Haus Stadtplatz 16 für den „dm-Drogerie-Markt“ mit einer Verkaufsfläche von 215 Quadratmetern adaptiert. Die Fassadengestaltung erfolgte unter Anleitung des Bundesdenkmalamtes. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde ein gotischer Erker freigelegt.



DIPL.-ING. EBERHARD C. NEUDECK

BEH. AUTOR. ZIVILINGENIEUR FÜR HOCHBAU

GERICHTLICH BEEIDETER BAUSACHVERSTÄNDIGER

4400 STEYR, LAICHBERGWEG 3 c, TEL. 0 72 52/22 3 36, 22 3 37

BAUHOF HOFER

Groß- und
Einzelhandel

Sämtliche Baustoffe ● Tel-Wolle ● Porit ● Max- und Spanplatten

● Leisten ● Türen

STEYR, Dr.-Kompaß-Gasse 2, Telefon 23 3 57

Neue Bücher

Fragen zur Zeit

Guido Knopp (Hrsg.): „GEIST UND MACHT UND WIRKLICHKEIT.“ 172 Seiten, 22,5 × 17,5 cm, brosch. DM 22,-, Pattloch-Verlag.

Eine der erfolgreichsten Serien des Zweiten Deutschen Fernsehens hat ihren Niederschlag in Buchform gefunden. Der Redakteur der Sendung, Guido Knopp, hat die wichtigsten Gespräche eines Jahres zusammengestellt und veröffentlicht.

Wer sich heute mit aktuellen Fragen befassen will, findet in diesem Buch wertvolle und wichtige Grundlagen. Sei es nun die Frage, ob wir alle ärmer werden (Karl Georg Zinn) oder wohin unsere Gesellschaft treibt (Erich Fromm), wie hoch sich der Staat verschulden kann (Karl-Heinrich Hansmeyer) oder ob wir Vollbeschäftigung brauchen (Kurt-Wilhelm Rothschild), ob Aufrüstung mehr Sicherheit bringt (Christoph Bertram) oder wie wichtig Amerika für Europa ist (Wolf Graf Baudissin) – Aktualität des Themas und Kompetenz des Gesprächspartners sind immer gegeben.

Insgesamt enthält der Band 43 Interviews. Das Erfreuliche dabei: die Gespräche sind nicht langatmig und umständlich, sondern im Gegenteil kurz und prägnant in zumeist allgemeinverständlicher Sprache gehalten. So wird dieses Buch quasi zu einem Nachschlagewerk, das man immer zur Hand nimmt, um sich Informationen zu einer aktuellen Frage zu holen.

Gesunde Nahrung

Helmut Voitl – Elisabeth Guggenberger – Josef Willi: „DAS GROSSE BUCH VOM BIOLOGISCHEN LAND- und GARTENBAU“. 368 Seiten, ca. 200 Abbildungen, durchgehend zweifarbig, Format 16 × 24 cm, Leinen, Schutzumschlag, S 395,-, Verlag ORAC - Verlag PIETSCH.

Für den aufgeschlossenen und umsichtigen Agrarier ist heute klar, daß die „Grüne Revolution“ der Nachkriegszeit wohl wichtig, aber in vieler Hinsicht nicht nur segensreich war. Die moderne chemisch-technische Landwirtschaft ist heute bereits in vielen Teilen der Welt zu einem der gewaltigsten Fremdenergie-Verbraucher und Umweltzerstörer geworden. Obwohl der Boden und damit die pflanzlichen Gewächse die einzige ständig erneuerbare Rohstoff-Resource unseres Planeten darstellen, werden Boden und Pflanzen von der Mehrzahl unserer Bauern in einer wenig „lebensförderlichen“, also wenig

biologischen Art und Weise behandelt. Bodenbearbeitungsmaschinen und Düngung sind von den Gesetzmäßigkeiten ökologischer Systeme bereits gefährlich weit entfernt. Wohin das letztlich führt? Zu Erosion, Bodenverdichtungen, Ertragsdepression und einer anzweifelbaren Qualität von Pflanzen- und Tierproduktion. Die Agrochemikalien und ihre bedenklichen Auswirkungen auf die Gesundheit vom Boden – Pflanze – Tier und Mensch sind ein Problem, mit dem unsere Zeit für kommende Generationen fertig werden muß. Ein wesentlicher Schritt dazu sind die ökologisch-orientierten Anbauweisen des biologischen Land- und Gartenbaus.

Das Buch ist nicht nur für Bauern und Erwerbsgärtner, sondern auch für den „Städter“ geschrieben. „Gärtner kann jeder“ – so beginnt das Kapitel über den biologischen Gartenbau. Die Autoren haben dabei vor allem an die Kinder gedacht. In einer Zeit, da vielen Kindern die Herkunft unserer Nahrungsmittel oft nur schleierhaft bekannt ist, hat dieser Hinweis besondere Bedeutung.

Im großen Buch vom Biologischen Land- und Gartenbau werden Anbauweisen erläutert, die in allen Bereichen des Ackerbaus, der Grünland- und Feldfutterwirtschaft sowie des Erwerbs- und Kleingartenbaus, nicht nur mit wirtschaftlichem Erfolg und persönlicher Freude, sondern auch zum Wohl von Umwelt und Konsumenten praktiziert werden können.

Aktualisiertes Standardwerk

„BRUCKMANNS HANDBUCH DER DRUCKTECHNIK“. 3. überarbeitete, neu geordnete und erweiterte Auflage 1981. 312 Seiten mit 366 Abbildungen, Schriftbeispielen und schematischen Darstellungen im Text. 91 ein- und 27 mehrfarbige Abbildungen auf Tafeln. 12 Druckbeispiele als Beilagen. Format 18 × 24,5 cm, Leinen, DM 68,-, Verlag F. BRUCKMANN.

Bruckmanns Handbuch der Drucktechnik ist das Standardwerk von großer Klarheit und Übersichtlichkeit. Seit seinem Erscheinen wird dieses Kompendium in Fachschulen und im graphischen Ausbildungsbereich erfolgreich eingesetzt. Es bietet dem Fachmann, aber auch dem Laien in verständlicher Sprache den aktuellsten Stand der Drucktechnik mit vielen praktischen, wissenswerten und brauchbaren Informationen über diesen interessanten Berufszweig.

Die einzelnen Kapitel informieren über alle Arbeitsgänge – Satz, Reproduktion, Druckarten, Bedruckstoffe, Weiterverarbeitung – und über die Produkte, sei es Bildband, Faltblatt, Zeitung oder Versandhauskatalog. Randbereiche wie Betriebsorganisation, Ausbildung und Forschung ergänzen den technologischen Bereich.

Unter Mitarbeit führender Fachleute aus den verschiedenen Gebieten der Druckindustrie ist dieses Handbuch nun wiederum überarbeitet, ergänzt und aktualisiert worden. Der Fotosatz kam neu hinzu, Fotos wurden ausgetauscht und alle Druckbeispiele auf den neuesten Stand

gebracht, z. B. von Zeitungsdruck, Offset-Endlosdruck, Rollen-Kupfertiefdruck, Siebdruck, Verpackungsdruck und Tapetendruck.

Durch sein umfassendes und neu geordnetes Register mit Erklärungen zahlreicher Fachbegriffe aus der Satz- und Drucktechnologie wird das vorliegende Handbuch zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk für jeden, der mit dem gedruckten Wort und Bild Umgang hat.

Porträt eines großen Malers

Oskar A. Müller: ALBERT VON KELLER. 272 Seiten mit 80 Farbtafeln von Werken des Künstlers, 243 einfarbige Gemäldewiedergaben. Format 21 × 26,5 cm, Ganzleinen mit Schutzumschlag, DM 120,-, Verlag Karl THIEMIG.

Das großartig ausgestattete Werk führt mitten in die Glanzzeit der „Kunststadt München“. Der biografische Teil ist ein erregender Künstlerroman. Der Autor ist mit Akribie dem Privatleben des Künstlers nachgegangen, und was er zu berichten weiß, ist hochinteressant. Kellers Familien-Saga begann in Zürich. Nach der Übersiedlung der Mutter nach Bayern wurde Albert von Keller nach seinem Abitur als „Einserschüler“ in die berühmte Münchner Maximilianeum-Stiftung aufgenommen, verzichtete aber bald auf sein Jura-Stipendium und wurde Maler. Er ließ sich von anerkannten Künstlern unterrichten und wurde zu einem Meister der „Münchner Schule“, der die vornehme Gesellschaft porträtierte, daneben aber auch zum virtuosen Maler der Damenwelt wurde. Kometenhaft stieg sein Ruhm als Maler auf. Er war Mitglied der „Secession“, stellte regelmäßig auch in Paris aus und malte schließlich Bilder mit Themen aus okkulten Bereichen, die ungeheures Aufsehen erregten. Ihnen folgten „Hexenverbrennungen“, Bilder aus mystisch-religiösen Bereichen. Mit diesem reich bebilderten Buch wird das Lebenswerk dieses großen Malers angemessen gewürdigt.

Geschichtswerk des Buchdruckes

„BUCHDRUCKERKUNST UND SCHRIFTGIESEREY“. Vollständiger Nachdruck mit Originalreproduktionen des 1740 von Christian Friedrich Gessner in Leipzig herausgegebenen Werkes in zwei Bänden. DM 99,60, SCHLÜTERSCHE VERLAGSANSTALT, Hannover.

Am Ende des Bleisatzalters ist dieses Geschichtswerk des Buchdruckers besonders interessant, denn wer kann sich ange-sichts der ausufernden Informationsflut in unseren Tagen die Bedeutung der Erfindung Gutenbergs für die damalige Zeit vorstellen. In der Vorrede des 1740 erschienenen Originals heißt es:

„Das Buch handelt von der edlen Buchdruckerkunst, einer Kunst, welche als Göttliches Geschenk anzusehen ist, einer Kunst, über deren in Teutschen Mauern geschehenen Erfindung ein Bidermann beständig sich hertzlich erfreuen muß; einer Kunst, bey deren Erfindung auch in Ansehung der Zeit gewiß die Hand Gottes im Spiel gewesen ist. Wäre diese Kunst nicht vor der

gesegneten Kirchen-Reformation erfunden, und durch deren Hülfe die Heil. Schrift, und andere Kirchen-Scribenten vor derselben so häufig gedruckt gewesen, hätte diese Buchdruckerkunst denen Verbesserern der Glaubens-Lehren nicht zu Diensten gestanden: so würden dieselben weder ihre Sätze mit so leicht Mühe aus der Heiligen Schrift erweisen noch dieselben so bequem und schleunig durch ganz Europa bekannt machen können . . ."

Diese Aussage eines Universitätslehrers der damaligen Zeit belegt sehr deutlich die Wertung der Buchdruckerkunst im Urteil der Zeitgenossen. Der sorgfältig hergestellte Nachdruck gibt einen großartigen Einblick in die handwerklichen Details der „Kunst“. Man findet Porträts historischer Druckerpersönlichkeiten und Druckersignets. Im „Formatbuch“ werden Lehrinhalte mit vielen Anweisungen gegeben. Eine Schriftenauswahl zeigt einen faszinierenden Formenreichtum. Die Texte geben dem Leser ein interessantes Zeitbild der wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten im Bereich des Druck- und Buchwesens.

*

DER EINDRUCKSVOLLEN AUSSTELLUNG „SCHÄTZE VOM SILBERFLUSS“, die das Münchner Völkerkundemuseum in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Nationalmuseum bis zum 31. Oktober zeigt, widmet die August-Ausgabe der Zeitschrift „Die Kunst und das schöne Heim“ (Verlag Karl Thiemig, München) eine umfangreiche Abhandlung. Erstmals in Europa werden hier Silberschmiedearbeiten der kolonialen und frühen republikanischen Zeit der Länder des spanischsprachigen Südamerika gezeigt. Sie reichen von liturgischen Geräten und silbernem Zierat der Kirchen über Tafel- und Toilettensilber und über Gegenstände für die Bereitung und den Genuss des Mate bis zu silbernen Pferdegeschirren und Ausrüstungsgegenständen des Reiters (unsere Abbildung zeigt einen Teekessel mit Glutrohre, Peru, 18. Jahrhundert, Gewicht 2900 g). Neben diesem informativen wie auch reizvollen Beitrag findet der Leser einen reich bebilderten Aufsatz über „Das Abbild des Menschen in acht Jahrtausenden“ sowie unter dem Titel „Die Karawane zieht“ ein Interview mit Peter Ludwig, das aktuelle Fragen über Sammlung und Stiftung Ludwigs aus der Sicht des bedeutenden Sammlers beantwortet. Die „Marktanalyse“ beschäftigt sich in diesem Heft mit Antiken: neben der Information über die momentanen Preise wird hier auch über die Besonderheiten dieser Sparte des Kunstmärktes berichtet.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Oktober/November

STADT:

Oktober:

17. Dr. Noska Helmut,
Neuschönauer Hauptstr. 30 a,
Tel. 22 2 64
18. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
24. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2 a,
Tel. 61 0 07
25. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
26. Dr. Ludwig Roland,
Ortskai Nr. 3, Tel. 63 0 85
31. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72

November:

1. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
7. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
8. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
14. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
15. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35

MÜNICHHOLZ:

Oktober:

- 17./18. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 24./25. Dr. Winkler Hans,
u. 26. Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
31. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15,
Tel. 62 72 53

November:

1. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15,
Tel. 62 72 53
- 7./8. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 14./15. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42

APOTHEKENDIENST:

Oktober:

- 12./18. Hl.-Geist-Apotheke,
Mag. Springer KG,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 19./25. Bahnhofapotheke,
Mag. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 26./31. Apotheke Münichholz,
Mag. Steinwendtner OHG,
H.-Wagner-Str. 8, Tel. 63 5 83

November:

1. Apotheke Münichholz,
Mag. Steinwendtner OHG,
H.-Wagner-Str. 8, Tel. 63 5 83
- 2./8. Ennsleitenapotheke,
Mag. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 9./15. Stadtapotheke,
Mag. Bernhauer OHG,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Oktober:

- 17./18. Dentist Alfred Lang,
Kronstorf 84, Tel. 0 72 25/305
- 24./25. Dr. Heribert Mayr,
- u. 26. Tomitzstraße 5, Tel. 22 6 30
31. Dr. Wilhelmine Loos,
Bad Hall, Pesendorferstraße 2,
Te. 0 72 58/649

November:

1. Dr. Wilhelmine Loos,
Bad Hall, Pesendorferstraße 2,
Tel. 0 72 58/649
- 7./8. MR Dr. Kurt Lechner,
Enge 24, Tel. 23 0 19
- 14./15. Dentist Ferdinand Mitter-schiffthaler, Garsten,
Anselm-Angerer-Straße 7

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

5 JAHRE
GARANTIE



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten
REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsenfreier Kredit — Barzahlungshöchstrabatte

MÖBEL-STEINMASSL

WOLFERNSTRASSE 20

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer!

Wir haben für Sie wieder die aktuellsten und preiswerte-
sten Möbelangebote für den
Herbst zusammengestellt.
Bitte beachten Sie daher
unsere tollen ÖMGE-Vorteils-
angebote aus unserem
Prospekt



4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 31, Tel. 0 72 52 / 23 1 34

Mehr Leistung und Qualität unter einem Zeichen

Spezialwerkstätte für Motorenwicklung, Licht- und Kraftinstallationen, Blitzschutzanlagen



Elektro-Radio-Fernseh GesmbH

4400 Steyr

Punzerstraße 38, Tel. 0 72 52 / 63 2 92
Arbeiterstraße 39, Tel. 0 72 52 / 25 4 85

Ihr Fachgeschäft für Öfen und Herde

Meller, Tirolia, Celus

Gründler's Söhne
Eisenhandlung

Steyr, Kirchengasse 22, Tel. 62 9 72



Textilhaus

F. Herzig

Steyr, Sierninger Straße 12

Reiche Auswahl an
modischen Stoffen
für Ihre neue Herbstgarderobe
Preisgünstige Bettwaren

EINKAUFZENTRUM
STEYRDORF

Für weihnachtliches Basteln
gerüstet

**FRANZ
HASSELBERGER**
Steyr
Kirchengasse 3

Bodenbeläge, Leder, Skai
Plastik-Tischtücher



SINGER
Nähmaschinen-Fachgeschäft

Erwin Pfeifer

4400 Steyr, Stadtplatz 11,
Tel. 23 0 47

Verkauf – Service – Beratung

Sämtliches Nähzubehör
Knöpfe und Schnallen
werden gepreßt

Jetzt an Weihnachten
denken und eine
SINGER Nähmaschine
schenken!

FUTURA 2000
jetzt um S 2000.–

billiger
und noch viele andere
Angebote

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenclubs der Volks hochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farbfilmvorführung aus der Reihe „Unsere Nachbarn“. - a) Jugoslawien ist voller Wunder; b) Reiseland Dalmatien.
Mo., 19. Oktober, 14 Uhr, Ennsleite
Di., 20. Oktober, 14.30 Uhr, Tabor
Mi., 21. Oktober, 14.30 Uhr, Herrenhaus
Do., 22. Oktober, 15 Uhr, Münichholz
Fr., 23. Oktober, 14.30 Uhr, Innere Stadt

Farbfilmvorführung „Mallorca“ – „Großglockner“ – Johann Lachmayr
Di., 27. Oktober, 15.30 Uhr, Tabor
Mi., 28. Oktober, 15.30 Uhr, Herrenhaus
Do., 29. Oktober, 16 Uhr, Münichholz
Fr., 30. Oktober, 15.30 Uhr, Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Salzburg(er land)“ – SOL Helmut Lausecker
Mo., 2. November, 16 Uhr, Ennsleite
Di., 3. November, 14.30 Uhr, Tabor
Mi., 4. November, 14.30 Uhr, Herrenhaus
Do., 5. November, 16 Uhr, Münichholz
Fr., 6. November, 14.30 Uhr, Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Blumen am Wanderweg“ – Franz Ritz
Mo., 9. November, 14 Uhr, Ennsleite
Di., 10. November, 14.30 Uhr, Tabor
Mi., 11. November, 14.30 Uhr, Herrenhaus
Do., 12. November, 15 Uhr, Münichholz
Fr., 13. November, 14.30 Uhr, Innere Stadt

Sie finden unsere Seniorenclubs: Ennsleite: Hafnerstraße 14; Tabor: Industriestraße 7; Herrenhaus: Sierninger Straße 115; Münichholz: Punzerstraße 60 a; Innere Stadt: Redtenbachergasse 1 a.

21 Mill. S Landesmittel für Sanierungsprojekt „Steyr-Münichholz“

Das Land Oberösterreich beteiligt sich mit 21 Mill. S an der Sanierung der 2500 Wohnungen umfassenden WAG-Siedlung in Steyr-Münichholz. Wie bekannt, werden sich die gesamten Bauarbeiten auf rund 103 Millionen Schilling belaufen, wovon 90 Millionen Schilling auf die Bauaußenteile wie Fassade, Dach und Kamine entfallen werden, der Rest sind umfangreiche Arbeiten an der – wie im Sachverständigengutachten beurteilt – „lebensgefährlichen“ Elektroinstallation. So wer-

Diamantene Hochzeit feierten:



Frau Maria und Herr Maximilian Sacher, Sebekstraße 29.

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Emilie und Herr Josef Jenner, Färbergasse 10



Frau Maria und Herr Hans Mayrhofer, Redtenbachergasse 9

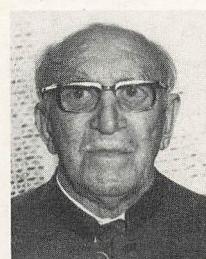
Altersjubilare



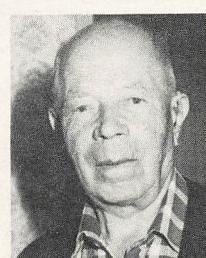
DEN 90. GE BURTSTAG FEI ERTE: Frau Maria Gruber, Blümelhuberstraße 32



DEN 90. GE BURTSTAG FEI ERTE: Frau Elise Kreuzer, Stifterstraße 10



DEN 90. GE BURTSTAG FEI ERTE: Herr Franz Marzy, Peuerbach straße 2



DEN 90. GE BURTSTAG FEI ERTE: Herr Franz Hahn, Redtenba chergasse 23



DEN 90. GE BURTSTAG FEI ERTE: Frau Maria Prinz, Hanusch straße 1 (ZAH)



DEN 90. GE BURTSTAG FEI ERTE: Frau Maria Peter, Hanusch straße 1 (ZAH)

Journal

Wo Was Wann in Steyr

THEATER

Mittwoch, 21. Oktober:

Eröffnung der Gastspielsaison 1981/82 des Landestheaters Linz im Stadttheater Steyr: „MEIN FREUND HARVEY“ – Komödie von Mary Chase. – Abonnement II – Restkarten ab 16. Oktober im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters Steyr. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Mrs. Veta Louise Simmons möchte ihr Töchterchen verheiraten. Aber leider hat sie einen Bruder, der die beiden Damen immer wieder kompromittiert: Elwood P. Dowd. Da ist einmal seine Liebe zu gemütlichen Kneipen, dann... sein Freund Harvey – ein weißer Hase, fast zwei Meter groß und für „normale“ Sterbliche unsichtbar. Als Veta die Geduld verliert und ihren Bruder ins Nervensanatorium bringt, beginnen die Konfusionen erst recht...

Diese liebenswerte Komödie wurde 1944/45 mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet. Alfred Polgar hat den Text übersetzt und seitdem gehört „Harvey“ auch bei uns zu den Evergreens.

Freitag, 23. Oktober:

Aufführung der Theatergruppe „Die Szene“: „AVA UND EDAM“ – (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österreichische Gewerkschaftsjugend). – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 5. November:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „PAGANINI“ – Operette von Franz Lehár. – Abonnement II. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 12. November:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER BIBERPELZ“ – eine Diebskomödie von Gerhart Hauptmann. – Abonnement I – Gr. A und C – Restkarten ab 6. November im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Ein Rehbock wird in der Schlinge gefangen, Brennholz verschwindet, ein wertvoller Pelz wechselt seinen Besitzer. Aber der Amtsvorsteher Wehrhahn

spürt lieber „dunklen“ und „königfeindlichen Elementen“ nach, als sich um solche Bagatellen zu kümmern. So wird eine Diebin schließlich als „ehrliche Haut“ erkannt und ein Unschuldiger zum „lebensgefährlichen Kerl“ gestempelt. Hauptmann hat mit dem 1893 uraufgeführten „Biberpelz“ nicht nur sein populärstes Werk geschrieben, er hat auch dem ohnehin nicht allzu großen deutschsprachigen Komödienrepertoire ein unvergängliches Meisterwerk hinzugefügt.

Samstag, 14. November:

Gastspiel des Linzer Kellertheaters: „LA MANDRAGOLA“ – Komödie in fünf Akten von Niccolo Machiavelli (deutsch von Lutz Kleinselbeck) – gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

KONZERTE

Montag, 19. Oktober:

„Sechs Kammerkonzerte im Alten Theater“ – 1. Abend: ALBAN-BERG-QUARTETT, Wien, mit Werken von W. A. Mozart, B. Bartok und L. v. Beethoven. – Altes Theater, Promenade Nr. 3, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 22. Oktober:

KONZERT des SÜDWESTDEUTSCHEN KAMMERORCHESTERS PFORZHEIM. – Leitung: Paul Angerer, Solist: Franz X. Streitwieser, Clarinhorn. – Zur Aufführung gelangen Werke von W. Hader, W. A. Mozart, B. Rudolf, F. Schubert und R. Schumann. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 29. Oktober:

ORGELKONZERT J. W. HÜBL (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr: Evang. Bildungswerk). – Werke von J. S. Bach, S. Ebert, P. Hindemith, C. Beck u. a. – Evang. Kirche, Bahnhofstraße 20, 19.30 Uhr.

Freitag, 30. Oktober:

Konzert des Bläserensembles des NÖ. TONKÜNSTLER-ORCHESTERS. – Leitung: Werner Hackl; Eberhard Kummer: Baß und Drehleier. „Musik von gestern und heute.“ – 1. Abend der Reihe „Alte Musik“. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Samstag, 31. Oktober:

JAZZKONZERT der Gruppe „Common Talk“. – Jazzcorner, Gleinkergasse Nr. 20, 20 Uhr.

Mittwoch, 4. November:

1. Jugendabonnement-Konzert MUSIK AUF STREICHINSTRUMENTEN. – Gergely Szücs, Kontrabass,

Violoncello, Viola, Violine; Anton Neyder, Klavier. – Auf dem Programm stehen Werke von J. S. Bach, Z. Kodaly, H. Vieuxtemps und B. Bartok. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Freitag, 6. November:

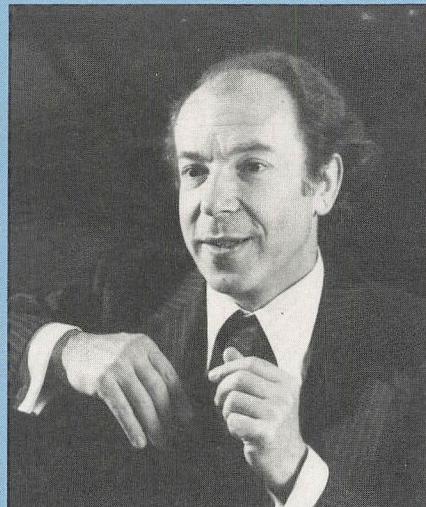
KONZERT des BELGISCHEN KLARINETTEN-QUARTETTES, Brüssel. – Leitung: Prof. Marcel Hanssens. – Zur Aufführung kommen Werke von D. Scarlatti, J. Moscheles, G. F. Händel, C. Franck, B. Sulzer u. a. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Dienstag, 10. November:

KONZERT mit der Gruppe „BALD ANDERS“ (gem. Veranstaltung mit dem Verein „Junges Steyr“). – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 11. November:

„Sechs Kammerkonzerte im Abonnement“/2. Abend: KLAVIERKONZERT PAUL BADURA-SKODA, Wien, mit Werken von Franz Schubert. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.



Der Pianist Paul BADURA-SKODA gastiert am 11. November im Alten Theater mit Werken von Franz Schubert.

Freitag, 13. November:

Fünf Orchesterkonzerte im Abonnement im Stadttheater Steyr/1. Abend: ORCHESTERKONZERT der GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE STEYR. – Leitung: Rudolf Nones. – Solist: Nikolaus Wiplinger, Klavier. – Programm: L. v. Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 in Es-Dur, Werk 73; L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 6 in F-Dur, Werk 68 („Pastorale“). – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Freitag, 13. November:

„DAS LIED IM JAHRESKREIS.“ – Ausführende: Männerchor Steyr, Mandolinenorchester „Arion“ Steyr, Hans Dresl, Bariton. – Gesamtleitung: Ernst

Krenmaier. – Mehrzwekhalle Steyr-Münichholz, 19.30 Uhr.

Montag, 16. November:

„THE STARS OF FAITH“ – Jazz, Blues, Gospel, Folk. – Altes Theater, 19.30 Uhr.

Freitag, 4. Dezember:

Liederabend KURT EQUILUZ, Tenor, Wien. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Dienstag, 26. Jänner 1982:

DUOABEND Conrad Steinmann, Block- und Traversflöte, Schweiz; Johann Sonnleitner, Cembalo, Schweiz. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Dienstag, 2. März 1982:

VIOLINKONZERT Hiro Kurosaki, Wien. – Am Flügel: Michael Krist, Wien. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Dienstag, 5. Mai 1982:

HAYDN-TRIO, Wien. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

KABARETT

Samstag, 31. Oktober:

SONJA KEHLER, DDR: „Lieder und Songs“ (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr: Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ.). – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Donnerstag, 1. Oktober, bis Sonntag, 18. Oktober:

FOTO-AUSSTELLUNG WOLF-GANG TIELSCH (Porträts und Landschaften aus dem Nahen Osten). – Ausstellungsräume Bummerlhaus, Stadtplatz 32.

Bis Donnerstag, 5. November:

Ausstellung HERBERT JUNGER „Steyr in der Graphik“. – Heimathaus, Grünmarkt 26.

Donnerstag, 6., bis Sonntag, 22. November

KUNSTAUSSTELLUNG mit Werken von Edith Kerbl, Ausstellungsräume Bummerlhaus, Steyr, Stadtplatz 32.

AKTION

„DER GUTE FILM“

Freitag, 23. Oktober:

„STARDUST MEMORIES“ – USA 1980, Schwarzweißfilm, „Besonders wertvoll“. – Stadttheater, Volksstraße 5, 17.30 Uhr.

Freitag, 6. November:

„SOLO SUNNY“ – Farbfilm, DDR 1979, „Wertvoll“. – Stadttheater, Volksstraße 5, 17.30 Uhr.

5-UHR-TEE

Sonntag, 18. Oktober:

Tanz zum Fünfuhrtree mit den „LES AMIS“. – Mehrzwekhalle Steyr-Münichholz, Sportheim, 17 bis 21 Uhr.

Sonntag, 8. November:

Tanz zum Fünfuhrtree mit den „GRAPEFRUITS“. – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 17 bis 21 Uhr.

BRIEFMARKEN- UND MÜNZEN- GROSSTAUSCHTAG

Sonntag, 18. Oktober:

Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 9 bis 15 Uhr.

VORTRÄGE

Mittwoch, 28. Oktober:

„HEILUNG IM WASSER“ (mit Filmvorführung). – Es spricht Dr. Otto Mayr (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österr. Kneippbund, Ortsverein Steyr). – Dominikanersaal, Grünmarkt Nr. 1, 19.30 Uhr.

Dienstag, 3. November:

Farblichtbildervortrag Wolfgang Löschberger: „KANADA“ – Überleben in der Wildnis (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österr. Alpenverein, Sektion Steyr) – Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a, 19.30 Uhr.

VORTRAGSREIHE

DIE MALEREI

DES 20. JAHRHUNDERTS –

Information über die Erscheinungsformen der Malerei unseres Jahrhunderts, ihre Wurzeln und ihre Entwicklung. – Prof. Mag. Heribert Mader spricht zu folgenden Einzelthemen:

Mittwoch, 21. Oktober:

Der abstrakte Konstruktivismus

Mittwoch, 28. Oktober:

Symbolische und informelle Abstraktion

Mittwoch, 4. November:

Surrealismus und Phantastischer Realismus

Mittwoch, 11. November:

Herd-edge, Ars accurata, Signalkunst, Op-Art

Mittwoch, 18. November:

Pop-Art

Mittwoch, 25. November:

Neuer Realismus

Die Vorträge finden an den genannten Tagen jeweils um 19.30 Uhr in der Schloßkapelle, Schloß Lamberg, statt.

ANGEWANDTE LERNPSYCHOLOGIE – Erkenntnisse der Lern- und Gedächtnispsychologie sollen Jugendlichen und Erwachsenen das Lernen erleichtern und Fehler beim Einprägen vermeiden helfen. – Dir. Dr. Erich Sperer spricht zu folgenden Einzelthemen:

Dienstag, 3. November:

Einprägen – Erinnern – Probleme der Gedächtnispsychologie

Dienstag, 10. November:

Die wichtigsten Theorien des Lernens

Dienstag, 17. November:

Wie lernt man am besten? (mit praktischen Beispielen)

Die Vorträge finden an den genannten Tagen jeweils um 19.30 Uhr in der Schoßkapelle, Schloß Lamberg, statt.

Reihenkarten: Erwachsene S 60.–; Schüler S 30.–. Einzelkarten: Erwachsene S 25.–; Schüler S 15.–.

DAS WERDEN DER ÖSTERREICHISCHEN STADT – Immer ist sie sichtbares Zeichen der Hochkultur, trägt sie die Hauptlast des politischen Geschehens: die Stadt. Es wird versucht, das Werden Österreichs anhand des Kulturträgers Stadt nachzuzeichnen. Der Begriff „Steyr“ als typische österreichische Mittelstadt taucht dabei immer wieder auf. Dias unterstützen den interessanten Gang durch die Geschichte. – Sonderschuloberlehrer Helmut Lausecker spricht zu folgenden Einzelthemen:

Montag, 9. November:

Die Städte des römischen Österreich (Virunum, Aguntum, Teurnia, Luavum, Brigantium, Flavia Solva, Ovilava, Carnuntum, Cetium, Vindobona, Lauriacum)

Montag, 16. November:

Die österreichische Stadt im Mittelalter (Aufblühen – Stadtgründung und Stadtwerdung)

Montag, 23. November:

Die österreichische Stadt in der Neuzeit (Niedergang und Krise – Industrialisierung)

Montag, 30. November:

Die Entwicklung der österreichischen Stadt im 20. Jahrhundert (Arbeiterstand, Weltkriege)

Die Vorträge finden an den genannten Tagen jeweils um 19.30 Uhr in der Schloßkapelle, Schloß Lamberg, statt.

Reihenkarten: Erwachsene S 80.–; Schüler S 40.–. Einzelkarten: Erwachsene S 25.–; Schüler S 15.–.

Anmeldungen für alle Vortragsreihen:

- a) Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208;
- b) jeweils vor Beginn des ersten Vortrages in der Schloßkapelle.

Mandolinenorchester „Arion“ Steyr gastierte in der Partnerstadt Plauen/DDR

Im Zuge der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Städten Plauen und Steyr erhielt das Mandolinenorchester „Arion“ über Einladung des Rates der Stadt Plauen und der Liga für Völkerfreundschaft der DDR in der Zeit vom 29. August bis 3. September dieses Jahres Gelegenheit zu einer Konzertreise in die DDR. Dadurch erfuhren die Beziehungen zwischen den beiden Städten, welche sich bisher hauptsächlich auf kommunaler Ebene vollzogen, eine Ausweitung auf kulturellem Gebiet.

Im Mittelpunkt standen zwei Konzerte des Orchesters in einem großen Ferienheim in Jößnitz, einem Nachbarort von Plauen und im festlichen Rahmen des prachtvoll restaurierten Stadttheaters in Plauen. Die überaus herzlich dargebotene Gastfreundschaft und die Tatsache, daß beide Konzerte innerhalb weniger Stunden ausverkauft waren, spornten das Orchester, das sich als ausgezeichneter Sendbote österreichischer Musik erwies, zu besonderen, mit viel Beifall bedankten Leistungen an. Ein umfangreiches Besichtigungsprogramm, mit Ausflügen nach Dresden, in das Musikinstrumentenmuseum nach Markneukirchen und nach Bad Elster, gab den Mitgliedern des Orchesters Gelegenheit, Eindrücke von bleibendem Erinnerungswert zu sammeln.

Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, der das Orchester als dessen Präsident begleitete, konnte dabei auch die Gelegenheit wahrnehmen, mit den neu gewählten Repräsentanten der Stadt Plauen erste Kontakte aufzunehmen. Nachdem der langjährige Oberbürgermeister Gerhard

Sachs aus gesundheitlichen Gründen aus seiner Funktion ausgeschieden ist, wurde Dr. Norbert Martin zum neuen Oberbürgermeister und Janfried Döhler zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Bei den ersten Gesprächen kam zum Ausdruck, daß die bewährten Beziehungen zwischen den beiden Städten ihre Fortsetzung finden sollen. Konkrete Festlegungen über die weitere Zusammenarbeit sollen noch in diesem Jahr bei einem Zusammentreffen zwischen Plauens neuem Oberbürgermeister Dr. Martin und Bürgermeister Weiss getroffen werden.



Das Mandolinenorchester „Arion“ im Stadttheater Plauen.

Foto: Kranzmayr

**„Darf ich Sie herzlich zum Weltspartag
bei meiner Volksbank einladen.“**



**„Am 30. Oktober. Oder wenn sie wollen, schon
8 Tage früher. Vom Sparen versteht man dort viel.
Und Sie erfahren alles ganz genau, was Sie übers
Sparen und über die Zinsen wissen sollten. Ich freu
mich schon, Sie am Weltspartag bei meiner Volks-
bank begrüßen zu dürfen.“**



VOLKSBANK Gut für's Geld.

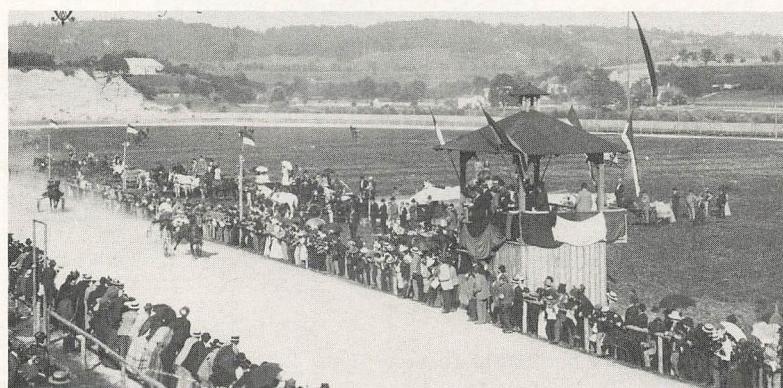
STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

THEATERNACHRICHT: „Heute gibt die Direction ‚Kaiser Josef II. im Volke‘, ein historisches Volksstück mit Gesang von Carl Elmar. Anlässlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers, ist am Montag Festvorstellung. Es wird das Putlitz’sche Lustspiel ‚Spielt nicht mit dem Feuer‘ gegeben. – Nächste Woche kommt die komische Operette ‚Schönroschen‘ von Offenbach zur Aufführung.“

RUDOLFBAHN: „Die Winterfahrordnung tritt mit 15. Oktober in Kraft und bringt der bereits erschienene Fahrplan für Steyr keine wie immer geartete Änderung in der bisherigen Fahrordnung mit sich.“

„Das NAMENSFEST DES KAISERS wurde in unserer Stadt wie alljährlich durch einen solennens Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche gefeiert, dem die Spitzen der kaiserlichen und Communalbehörden, die hier weilenden k. k. Militärs, das Offizierscorps des Uniformierten bewaffneten Bürgercorps usw., die Schuljugend mit ihren Lehrkörpern und eine große Zahl Andächtiger beiwohnten. Auch in der Michaelerkirche fand ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem die Schüler der k. k. Ober-Realschule und der Volksschule teilnahmen. Am Vorabend war im städtischen Theater Festvorstellung, bei welcher von der gesamten Gesellschaft die Volks-Hymne gesungen wurde, die das Publikum stehend anhörte.“



Noch im Jahr 1927 wurden am heutigen Sportplatz Rennbahn Trabrennen gefahren.



Der Hauptbahnhof in Steyr zur Zeit der Jahrhundertwende.

AUSZEICHNUNG: „Seine Majestät der Kaiser, hat mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem k. k. Kreisgerichtspräsidenten, Herrn Michael Weismayr als Ritter des Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse in Gemäßheit der Ortsstatuten den Ritterstand verliehen.“

PERSONALNACHRICHTEN: Herr Generaldirector Josef Werndl ist am 15. Oktober in Geschäftsan gelegenheiten nach Frankreich und Holland abgereist.

FREIWILLIGE FEUERWEHR: „Sonntag, dem 22. Oktober, findet die dritte diesjährige Hauptübung statt, und zwar als Nachtübung. Die Mannschaft wolle sich auf das

um halb sieben Uhr ertönende Signal ‚Sammeln‘ zahlreichst in den betreffenden Depots einfinden.“

Vor 50 Jahren

GEMEINDERAT: Am Samstag, dem 24. Oktober, findet eine Gemeinderatssitzung statt, die sich mit dem einzigen Tagesordnungspunkt „Winternotstandsaktion“ beschäftigt. Die geplante Aktion soll in einer Ausspeisung, in Beschaffung von Kleidung, Wäsche und Heizmaterial bestehen. Mit der Durchführung wird ein eigenes Komitee beauftragt.

Vor 25 Jahren

Mit dem Wiederaufbau der Häuser Nr. 21 und 23 in der Enge werden die letzten Bombenlücken des Jahres 1944 geschlossen.

Vor 10 Jahren

Der ehemalige Kreisgerichtspräsident Dr. Theodor Prock stirbt am 15. Oktober 1971 im 73. Lebensjahr.

Der sowjetische Weltraumfahrer Pavel Popowitsch besucht die Stadt Steyr.

Am 30. Oktober beginnt mit der Eröffnung der Kunsteisbahn die neue Eislauftaison.



Die Bahnhofstraße vor 80 Jahren.

Start in den Winterurlaub 81/82 mit



RUEFA-REISEN
Steyr Grünmarkt 23
Tel. (0 72 52) 25 4 36

Exklusiv bei RUEFA-REISEN

Dezember-Wochenend-Angebote

z. B. **Zauchensee**, 3, 4 oder 5 Tage, inkl. Schipaß ab S 565.–
Gasteinertal, 4 Tage, N+F, inkl. Schipaß ab S 1045.–
Weißsee/Pinzgau, 4 Tage, N+F, inkl. Schipaß ab S 725.–
Schizirkus Hinterglemm, 4 Tage Halbpension, inkl. Schipaß ab S 1285.–

Wöchentlich bieten wir Ihnen direkt ab Steyr unser Schibus-Service „Tirolerland“ an!

Direkt ab Linz/Wels bringt Sie unser Schibus „Salzburgerland“ an Ihr Urlaubsziel!

Wochenpauschalaufenthalte:

Kitzbühel, Nächtigung/Frühstück ab S 1040.–
St. Anton/Arlberg, Nächtigung/Frühstück ab S 1200.–
Sölden/Ötztal, Nächtigung/Frühstück ab S 940.–
Rauris, Nächtigung/Frühstück, inkl. Schipaß ab S 1380.–
Großarl, Nächtigung/Frühstück, inkl. Schipaß ab S 1560.–
Hopfgarten, Nächtigung/Frühstück, inkl. Schipaß ab S 1885.–
Zell am See, Halbpension, inkl. Schipaß ab S 2155.–
Lienz/Osttirol, Nächtigung/Frühstück, inkl. Schipaß ab S 1500.–

Kinderermäßigungen bis zu 30 Prozent

In einigen der genannten Orte sind im Pauschalpreis **Sonderleistungen** (Hallenbad-, Sauna-, Sportcenterbenützung etc.) inbegriffen!

Informieren Sie sich bitte auch über unsere Spezialangebote über Weihnachten und Neujahr!

Auch komfortable **Appartements** bis zu 8 Personen bieten wir in unserem Katalog an; einige Beispiele:

Altenmarkt/Zauchensee , 1 Woche für 2 Personen	ab S 1190.–
Badgastein , 1 Woche für 2 Personen	ab S 1750.–
Rauris , 1 Woche für 4 Personen	ab S 1990.–
Zell am See , 1 Woche für 4 Personen	ab S 2170.–
Saalbach , 1 Woche für 4 Personen	ab S 2390.–

Badereisen ab Wien inkl. Flug

Kenia , 1 Woche, Nächtigung	ab S 9870.–
Kanarische Inseln , 1 Woche, Nächtigung/Frühstück	ab S 6930.–
Mallorca , 1 Woche, Halbpension	ab S 4690.–
Zypern , 1 Woche, Appartement	ab S 3980.–
Kreta , 1 Woche, Nächtigung/Frühstück	ab S 3620.–
Athen , 1 Woche, Nächtigung/Frühstück	ab S 4340.–
Israel , 1 Woche, Nächtigung/Frühstück	ab S 5600.–

Besondere Kinderermäßigungen!
Aufenthaltsverlängerung überall möglich!

Städtekurzflüge ab Wien

inkl. Bahnfahrt vom Wohnort zum Flughafen und retour

Paris , Flug mit Nächtigung/Frühstück/4tägig	ab S 3660.–
London , Flug mit Nächtigung/Frühstück/4tägig	ab S 4320.–
Istanbul , inkl. Flug und Frühstück/4tägig	ab S 4280.–
Athen , inkl. Frühstück/5tägig	ab S 3780.–
Kreta , inkl. Frühstück/5tägig	ab S 4690.–

Dies sind nur einige Vorschläge aus unserer breiten Winterurlaubspalette.

Spezialkataloge sowie fachkundige Beratung erhalten Sie gerne in unserem Büro!

FITNESS- UND BRÄUNUNGSSTUDIO

St. Ulrich bei Steyr, Unterwald 165, Telefon (0 72 52) 24 6 81

... wieder täglich geöffnet!

Öffnungszeiten Sauna:

täglich von 16 bis 22 Uhr

Dienstag: für Damen Mittwoch: für Herren

Donnerstag und Freitag: Damen und Herren gemischt

Öffnungszeiten Bräunung und Massage:

Dienstag bis Freitag, täglich von 10 bis 22 Uhr

Telefonische Anmeldung für Massage und Bräunung unbedingt erforderlich!

Erhalten Sie sich Ihre **herrliche Urlaubsbräune** das ganze Jahr im Bräunungsstudio St. Ulrich – unabhängig vom Wetter und hautschonender als die natürliche Sonne!

■ Neben dem optischen und kosmetischen Effekt haben die modernen Geräte des Bräunungstudios auch eine gesundheitsfördernde und heilende Wirkung.

■ Das vegetative Nervensystem wird positiv beeinflußt und die Widerstandskraft gegen Infektionskrankheiten wird erhöht.

■ So wird der Mineralstoffwechsel gefördert und antirachitisch wirkendes Vitamin D in der Haut gebildet.

■ Die Ökonomie der Atmung wird verbessert, die UV-Strahlung fördert den Abbau und die Ausscheidung von Harnsäure.



GUTSCHEIN

über 1 Gratisbräunung 15 Minuten

Fitneß- und Bräunungsstudio St. Ulrich/Steyr, Unterwald 165
Tel. (0 72 52) 24 6 81

... SAUNA, MASSAGEN – BRÄUNEN mit UV-A ...

Raiffeisen-Spargeld ist auch morgen sicheres Bargeld



Raiffeisenbank Garsten-Steyr
Garsten, Am Platzl 15
Steyr, Bahnhofstr. 16

Raiffeisenkasse Ternberg
Ternberg, Ebenboden 33
Steyr, Wieserfeldplatz 2

Raiffeisenkasse St. Ulrich-Steyr
St. Ulrich 353
Steyr-Ennsleite, Koloman-Wallischstr. 1-3
Steyr-Münichholz, Punzerstr. 47

Wir laden Sie zur Raiffeisen-Sparwoche vom 23.-30. Okt. 1981 ein.

DER WEG ZUM ERFOLG

10 JAHRE HARTLAUER

Diesen Geburtstag feiern wir
mit Supersonderangeboten!
Zum Beispiel:

Radione-Stereo-Kompaktanlage
40 Watt Musikgesamtleistung, UKW/MW-Radio,
Plattenspieler, Cassetten Teil inkl. 2 Radione
Lautsprecherboxen

Jubiläumspreis

2.990,-



Hartlauer